

ECKIGSPORIGE RISSPILZE

nach Enderle & Stangl - aus ZfM 1983/1

- 1a) Cortina (= Schleier zwischen Hutrand und Stiel) zumindest vor dem Aufschirmen der Fruchtkörper vorhanden. Stiel nicht oder nur an der Spitze bereift (= mit Kaulozystiden) 2
- 1b) Cortina fehlend. Stiel häufig auf ganzer Länge durch Kaulozystiden bereift. 3
- 2a) (1) Stiel nie grob befasert 4
- 2b) Stiel grob befasert bis wollig faserig oder sparrig schuppig. 19
- 3a) (1) Stielbasis zylindrisch oder keulig, nie auffällig knollig. 28
- 3b) Stielbasis auffällig knollig, gerandet- bis gesäumt-knollig. 42
- 4a) (2) Stielbasis deutlich knollig. 5
- 4b) Stielbasis nicht auffällig knollig, höchstens mit basaler Anschwellung. 8
- 5a) (4) Stielknolle +/- rübenartig. Kalkfliehende Art feuchter Nadel-, seltener Laubwälder, auch in Mooren, weit verbreitet. --- Hut bis 6 x 1-2 cm, jung kegelig, alt flach gewölbt bis scheibenförmig mit +/- vorgewölbtem bis spitzem Buckel; am Scheitel satt braun, zum Rand hin +/- aufhellend und nußbraun werdend, bisweilen mit rötlichbraunem Stich; liegend befasert mit der Tendenz striemig-faserig zu werden. Lamellen etwas gedrängt, bis 6 mm breit, jung grauweißlich, alt bis hellbraun, mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 9(-10) x 0,3-0,8(-1) cm, zylindrisch, zum Grund hin meist etwas konisch verdickt mit rundlicher, abgeflachter, bis 1,5 cm breiter Knolle; oben weißlich, bisweilen mit gelblichem Anflug, zum Grund hin lichtbraun, Knolle auffällig heller oder sogar fast weiß, durchgehend befasert, oben etwas beflockt. Geruch säuerlich (nach Gummiluftballon). Sporen (7-)9 -10,5(-11) x 7-8 µm, mit vorgezogenen Höckern. Hymenialzystiden (40-)50-60(-70) x (12-)15-20(-22) µm, dünnwandig. --- Lge. 116 A; Heim XXXIII, Fig. 4; C. 523; P 153; D 395 (zu rot); ZfP 41, 1975; MHK 476. --- (Abb. 7):
INOCYBE NAPIPES Lge.
- 5b) Stielknolle anders 6
- 6a) (5) Hut mit deutlich vortretendem, spitzem Buckel. An ausgetrockneten, schlammigen Gewässerrändern bei Erlen, Weiden, seltener bei Sphagnum wachsend. --- Hut bis 2(-3) cm Durchmesser, konisch gewölbt bis flach scheibenförmig, mit spitzem Buckel; um den Scheitel dunkelbraun bis fuchsig, zum Rand hin bis schwarzbraun, bisweilen braunrötlich aufgehellt; erst faserig, faserig-wollig, dann zum Rand hin grobfaserig werdend. Lamellen etwas entfernt, bauchig, angeheftet, fast frei, jung weißlich bis beige, lehmfarben, alt zimtfarben bis dunkler, mit wenig bewimperter, blasser Schneide. Stiel bis 3,5(-4) x 0,2-0,4(-0,5) cm, gleichmäßig zylindrisch mit nicht berandeter, kleiner, weißer Knolle (0,4-0,8 cm); Stielspitze weißlich, etwas bereift, mit sehr flüchtigen Cortinaspuren, zur Basis hin befasert; bei Druck ab Mitte zum Grund hin zunehmend dunkelbräunlich werdend. Geruch unbedeutend. Basidien 30-35 x 8-10 µm, vorwiegend mit 4 Sterigmen. Sporen (7-) 8-10(-11) x (4,5-)5,5-6,5(-7) µm, mit 10-15 schwer zählbaren, +/- stumpfen Höckern. Hymenialzystiden (30-)45-60(-70) x 12-18(-25) µm, mit ca. 1(-15) µm dicken Wänden. Wenige Kaulozystiden, nur oben. Bisher in Frankreich, in Belgien, in der Schweiz und in der CSSR gefunden. --- Lge. 117 D (als I. umbonata); Heim XXXIII, Fig. 3(?):

INOCYBE ACUTELLA Bon

6b) Hutmitte flacher, an anderen Standorten 7

7a) (6) Hut dunkelbraun, umbra. --- Hut bis 3 x 1 cm, jung halbkugelig, bald verflachend, mit abgerundetem, kaum gebuckeltem Scheitel, Hutmitte dunkelbraun, seltener fast schwarzbraun, zum Rand hin merklich umbrabraun aufhellend, um den Scheitel fein befilzt, bisweilen von feinem, silbriggrauem Velumreif überlagert, zum Rand hin faserig, um den Rand selbst bis grob faserig werdend. Lamellen etwas gedrängt, 3-4 mm breit, schlank bogig, wenig angewachsen, jung cremefarben, alt hellbraun mit schwachem Olivstich, Schneide heller bewimpert. Stiel bis 5 x 0,3-0,5 cm, zylindrisch oder zum Grund hin minimal konisch verdickt, wie der Hut gefärbt, zum Grund hin etwas dunkler werdend, fein anliegend befasert mit kleinem, weißem Knöllchen. Geruch schwach erdig, säuerlich. Sporen (6-)7-9(-10) x (4,5-)5-6 µm, mit wenigen, kaum vorspringenden Höckern. Hymenialzystiden 40-55(-60) x 8-15 µm, dünnwandig. Vorkommen: in der Nadelstreu auf sauren Böden, selten in Laubwäldern, gesellig wachsend, weit verbreitet. --- Bres.758; Lge.118-G; Alessio 87; Ce.515; Heim XXXII/3; Phill. S.153; ZfP 41; KM.104/1; D.396:

INOCYBE UMBRINA Bres.

7b) Hut heller, zartbraun, zum Rand hin strohgelblich bis ocker. --- Hut bis 2 x 0,8 cm, fein befasert, bald scheibenförmig ausgebreitet mit kleinem Buckel. Lamellen eher gedrängt, bis 3 mm breit, bogig angeheftet, jung zartgrau, alt hellbraun, mit heller, bewimpertter Schneide. Stiel bis 4 x 0,4 cm, zylindrisch, mit fast abgesetztem, flachem Knöllchen, oberes Stieldrittel fast weiß, zur Basis hin hellbraun gefärbt, zart rotstichig, Knöllchen weißlich, fein befasert. Fleisch im Hut weißlich, ca. 1 mm dick, im Stiel hell rotbraun bis wäßrig braun mit rosa Beiton. Geruch pilzartig banal. Sporen 7-7,5 x 5,5 µm, mit kaum vorspringenden Höckern. Hymenialzystiden 45-60 x 8-16 µm, Wände ca. 1,5 µm dick. Vorkommen: auf grasigen Wegen bei Nadelbäumen, Süddeutschland. Die Art erinnert im Aussehen etwas an Arten der Sektion Marginatae. --- ZfP 41, 1975 S.72-73:

INOCYBE PSEUDOURBRINA Stangl

8a) (4) Sporen auffällig kurz, 7-8 µm lang, wenig höckerig, oft fast viereckig. --- Hut (1,5-)2-4 x 0,8-1,2 cm, jung polsterförmig, bald scheibenförmig, wenig gebuckelt, Rand jung eingebogen mit beigefarbener Cortina, alt abstehend, Scheitel dunkelbraun, bisweilen schwarzbraun, zum Rand hin bis hellbraun mit rötlichbraunem Farbstich, Zentrum wollig befasert, zum Rand hin faserig bis grobfaserig werdend. Lamellen eher gedrängt, bis 4(-5) mm breit, etwas ausgerandet angewachsen, jung zartbraun, alt dunkelbraun, mit rostfarbenem Stich. Schneide +/- bräunlich bewimpert. Stiel bis 4(-5) x 0,3-0,5 cm, zylindrisch, +/- verbogen, mit +/- angeschwollener Basis, oben beigebraun, zum Grund hin merklich dunkler, braun werdend, mit weißlichem Myzelfilz besetzt, anliegend befasert. Geruch erdartig. Sporen 7-8 x 5-6 µm, wenig höckerig, Umriß teils fast viereckig. Hymenialzystiden (40-)50-60(-70) x (12-)14-18(-23) µm, dünnwandig. Cheilozystiden bisweilen gegabelt. Bei Kiefern und Fichten auf lehmig-sandigen Böden, weit verbreitet. Die Art ähnelt bisweilen braunen Telamonia-Arten. --- ZfP 41 --- (Abb.9):

INOCYBE BREVISPORA Huijsman

8b) Sporen länger und nie fast viereckig 9

9a) (8) Hutmitte auffällig spitz gebuckelt. --- Hut bis 5 x 1-2,5 cm, jung +/- halbkugelig, bald stumpf kegelig werdend, so bleibend oder scheibenförmig ausbreitend, immer mit auffälligem, stark vorragendem, +/- konisch zulaufendem Buckel; mit beigefarbener, flüchtiger Cortina am Hutrand, dunkelbraun mit merklicher Aufhellung zum Rand, am Buckel feinfilzig bis fast glatt, zum Rand hin dicht liegend befasert. Lamellen eher gedrängt, 3-5 mm breit, bogig ausgerandet, jung beige grau, alt bräunlich, Schneide weißlich bewimpert. Stiel 3-5(-6) x 0,3-0,6 cm, zur Basis konisch verdickt, wie der Hut gefärbt, zum Grund hin oft merklich aufgehellt, oben fein beflockt, durchgehend fein befasert. Geruch spermatisch. Sporen 7-10 x 5-6(-7) µm, höckerig (nicht so stark wie z.B. bei *Inocybe napipes*). Hymenialzystiden 50-65(-75) x 12-22(-25) µm, dünnwandig. Bei Nadelbäumen, auf kalkhaltigem Boden, weit verbreitet. --- D.394; ZfP-41; MHK-Nr.83:

INOCYBE ACUTA Boudier

9b) Hutscheitel flacher 10

10a) (9) Sporen fast sternförmig, mit stark vorgezogenen Höckern, ähnlich denen der *I.asterospora*. --- Hut bis 4 x 1,5 cm, kegelig gewölbt, alt ausbreitend, bleibend gebuckelt, Rand jung mit Cortinaspuren, bald abstehend, am Scheitel satt braun, zum Rand hin +/- stark aufhellend, bis ockerbraun werdend, jung geschlossen liegend befasert, alt im Randbereich etwas striemig-faserig werdend. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, bogig ausgerandet, mit kleinem Zähnen angewachsen, jung weißgrau, alt schmutzig ockerlich, mit hellbraun bewimperter Schneide. Stiel bis 4,5 x 0,3-0,6 cm, durchgehend zylindrisch (starr wirkend), hell ockerlich, fein leigend befasert. Geruch kaum ausgeprägt. Sporen 9-12,5 x 7,5-9 µm, mit breit vorgezogenen Höckern. Hymenialzystiden 50-60 x 12,5-17,5 µm, mit 1,5 µm dicken Wänden. Bei Nadel- und Laubbäumen, selten. Frankreich, BRD, CSSR, Österreich. --- Alessio 99/1; ZfP 41:

INOCYBE PSEUDOASTEROSPORA Kühn.& Bours.

10b) Sporen anders 11

11a) (10) Sporen über 12 µm lang 12

11b) Sporen bis 12 µm lang 13

12a) (11) Hut weißlich, ockergelblich bis lederfarben. Mediterrane, unter Zedern wachsende Art. --- Hut bis 6 x 1-2,5 cm, jung glockenförmig, bald ausbreitend und +/- stark gebuckelt, angedrückt filzig, bisweilen zerstreut kleinschuppig. Lamellen normal weit, bis 10 mm breit, bogig, +/- breit ausgerandet, halb angewachsen, jung weißlich, alt ockergrau. Stiel bis 5,5 x 0,2-0,8(-1) cm, zylindrisch, mit glatter bis angeschwollener Basis, weiß, rosa, ockerlich, Spitze bereift. Sporen 12-17 x 5-6,5 µm (8-22 x 4,6-7,6 µm) mit 1-3-8 Höckern. Hymenialzystiden 65-90 x 18-22 µm, Wände 1-2 µm dick:

INOCYBE DOLICHOSPORA Malencon

12b) Hut hell rötlichbraun, Scheitel dunkler. Bei Kiefern und Fichten. --- Hut bis 3(-4) x 1-1,3 cm, jung gewölbt, gebuckelt, alt scheibenförmig mit breit vorgezogenem Buckel; Rand wenig eingebogen, bald abstehend, bisweilen hochgebogen, Cortina flüchtig, Hut jung nußbraun, alt braun, mit dunkelbraunem Buckel, trocken etwas metallisch glänzend (gelegentlich etwas olivstichig), anfangs fein befasert, alt etwas büschelig faserig. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, bogig, halb angewachsen, jung beige, alt lichtbraun mit olivlichem Beiton, Schneide bewimpert. Stiel bis 4(-5) x 0,5 cm, gleichdick zylindrisch mit glatter, kaum verdickter Basis, im oberen Drittel grauweißlich gefärbt, zur Basis hin lichtbraun getönt, über der Basis etwas olivstichig, anliegend fein befasert. Geruch unangenehm staubig. Sporen am Originalbeleg 9-22 x 5-8,5 µm; in var.major Cooke 13-17 x 10 µm, bei unserem Fund 9,5-13,5(-15,5) x 5-7 µm. Hymenialzystiden 48-70 x 16-20-28(-36) µm, mit bis zu 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden an der Stielspitze vorhanden. Bei Kiefern und Fichten (auch in Mooren), sehr selten, ohne Sporenüberprüfung kaum sicher zu erkennen. --- ZfP 41:

INOCYBE RENNYI (Berk.& Br.) Sacc. ss.Heim

13a) (11) Stiel auffällig fein weißlich bis grauweißlich befasert oder violettlich behaucht. Zystiden am Scheitel oft mit zäpfchenartigem Vorsprung. 14

13b) Stiel und Zystiden anders 15

14a) (13) Lamellen und Stiel violettlich. --- Ansonsten wie *Inocybe curvipes*, aber Sporen 10-12 x 5-7 µm und Hymenialzystiden 50-80 x 17-23 µm. Frankreich, Niederlande. --- Boud.2/13,14:

INOCYBE CURVIPES VAR.IONIPES End.& Stangl

14b) Lamellen und Stiel anders. Stiel auf blassem bis bräunlichem Grund fein weißlich, grauweißlich befasert. --- Hut bis 3(-4) x 0,5-1,5 cm, jung +/- halbkugelig, auch kegelig gewölbt mit abgerundetem, +/- erhabenem Buckel; Rand jung eingebogen, mit flüchtiger Cortina, bald abgebogen, lange so bleibend; Grundfarbe ockerlich bis hellbraun, mit einer braunen, wolligen Bedeckung im Scheitelbereich,

zum Rand hin hellbraun befasert, bald mit kleinen, bräunlichen Faserschuppen bedeckt. Wegen des Farbunterschieds - Grundton ocker, Beschuppung bräunlich - erscheint der Hut +/- zweifarbig. Lamellen etwas entfernt, bis 5 mm breit, kurzbogig angewachsen und mit kleinem Zähnen versehen, jung hellbeige, alt ockerlich beige bis hellbraun, mit Olivstich, Schneide weißlich bewimpert. Stiel bis 4 x 0,3-0,5 cm, gleichdick, zylindrisch, Basis entweder etwas verjüngt oder auch etwas angeschwollen, auf hellbraunem bis +/- braunem Grund fein weißlich, grauweißlich befasert. Fleisch im Hut weißlich, mit Hyalinzone über den Lamellen, im Stiel weißlich-holzfarben. Stielfleisch zum Grund hin merklich bräunend. Geruch erdig, staubig, bisweilen etwas morchelartig. Sporen 8-11(-12) x (5-)6-7 µm, ausgeprägt höckerig, Apikulus bisweilen deutlich. Hymenialzystiden 40-50-60(-70) x 15-22(-30) µm, am Scheitel zapfig oder schnabelartig ausgezogen, dünnwandig. Bei Laub- und Nadelbäumen (oft bei Birken im Gras wachsend), weit verbreitet. --- Alessio 97/1 (als *I. decipientoides*); Heim XXVI/3 (als *I. globocystis*); Lge.117A; Ri.29/2 (als *I. carpta*); UIF S.165 (als *I. variabilissima*); ZfP 42 (als *I. lanuginella*). --- (Abb.10,11,12):

INOCYBE CURVIPES Karst.

= *I. variabilissima* Speg. = *I. lepidoccephala* Speg.

= *I. astoriana* Murr. = *I. decipientoides* Peck

= *I. ochraceoscabra* Atk. = *I. globocystis* Vel.

= *I. carpta* Scop.-Bres. ss.Ricken

Anm.: Wir geben nachfolgend die Beschreibung Huijsmans von **INOCYBE CINERASCENTIPES**, um beim Auffinden dieser Sippe Vergleichsmöglichkeiten zu haben. Sie wird gelegentlich mit *I. curvipes* gleichgesetzt. --- Hut bis 3,5(-4) cm, breit, konisch bis konvex, mit breitem, wenig auffälligem Buckel, gelb ockerlich bis gelbbraun-ockerlich am Scheitel, fein radial befasert bis fast schuppig. Lamellen fast entfernt, bis 4 mm breit, ausgerandet angewachsen, tonfarben bis fast olivlich, Schneide blasser, fein bewimpert. Stiel bis 4 x 0,3-0,5(-0,8) cm, zylindrisch oder leicht verdickt zur nicht knolligen Basis hin, Spitze fast kahl, silbrig, bei Druck und alt schmutzig grau, graubraun, bisweilen mit einem Hauch violett, eingewachsen befasert. Sporen 8-10(-12,8) x 5,2-6,2 µm, mit 6-11 stumpfen Knötchen (oft schwer zählbar), mit Apikulus. Hymenialzystiden 40-60 x 15-24 µm (meist nur 50 µm lang), an der Spitze vorgewölbt beulig. Bei Laubbäumen (z.B. Birken) im Gras. Niederlande.

15a) (13) Fruchtkörper sehr klein. Hut 1-1,5 cm breit. --- Hut dünnfleischig, flach gewölbt, in der Mitte mit flachem Höcker, braun, faserig, anfangs mit braunen, verworrenen, filzigen Haaren bedeckt; Haare mehrzellig, Endzellen 35-40 µm lang, 8-11 µm breit, mit abgerundeten Enden. Stiel ca. 1,5 cm lang, 1-1,5 mm dick, gleichdick, bräunlich, faserig, schwach zottig behaart. Lamellen mäßig dichtstehend, schwach angeheftet, anfangs blaß, später trüb zimtbraun, an der Schneide mit zerstreut stehenden, kegelförmigen, dickwandigen, am Scheitel abgestumpften, 30-35 µm langen und 11-13 µm breiten Zystiden. Sporen länglich, eckig, 8-10 µm lang, 6-8 µm breit, mit 6-8 stumpfen, scharf vortretenden Ecken, Membran trübbraun. Auf Waldboden, Oktober, Rybnik: Jankowitz. (Originaltext Schroeter):

INOCYBE LANUGINELLA (Schroet.ap.Cohn) K.& M non ss.K.& M.

Anm.: Diese Art ist wohl eine eigenständige Sippe im *I. lanuginosa*-Formenkreis. Genaueres kann aber erst nach ihrem Wiederauffinden gesagt werden.

15b) Fruchtkörper und Hut größer 16

16a) (15) Hut bei Feuchtigkeit im Scheitelbereich auffällig schmierig. --- Hut bis 4 cm breit, anfangs glockig-gewölbt, dann ausgebreitet, vorstehend gebuckelt, jung mit Cortina, ockerlich, strohfarben bis kupferfarben, am Scheitel satter gefärbt, kupfergelbrot bis fast kastanienbräunlich, feucht deutlich schmierig, fast klebrig, mit zusammenhängender, verflochtener Hutbedeckung, zum Rand hin faserig. Lamellen gedrängt, dünn, etwas bauchig, angeheftet, jung weißlich, dann isabellfarben, zuletzt ockerlich-graulich, 'bisweilen fast fleischfarben scheinend', mit blasser, bewimpelter Schneide. Stiel bis 6(-8) x 0,4-0,7 cm, schlank, gleichmäßig zylindrisch, fast schwächig, mit höchstens etwas angeschwollener Basis, zartgelb, oben bereift, strikt längsriefig, mit wenigen, kurzen Fasern versehen. Geruch spermatisch. Sporen (9-) 9,5-12 x (6,5-)7-8 µm, mit stumpfen, sehr deutlichen Höckern. Hymenialzystiden 60-90 x

15-22 µm, durchschnittlich dickwandig, Kaulozystiden im Stieloberteil vorhanden. Unter Laubbäumen an grasigen Stellen, Herbst, Italien, sehr selten. --- Alessio 94; Bres.767 (als *I.trechispora* var.*viscosissima*):

INOCYBE VISCOSISSIMA (Fr.) Sacc. ss.Alessio

Anm.: Zum Aggregat der *I.praetervisa* gehörend, aber verhältnismäßig klebrig. Stiel ohne Knolle.

16b) Hut nicht so 17

17a) (16) Sporen ausgeprägt höckerig. --- Hut 1,5-3 x 0,8-1,2 cm, erst konisch glockig, dann ausgebreitet und bebuckelt, jung mit weißlicher Cortina, bald schwindend; tonfarben oder grau bis dunkelbräunlich gefärbt, oder erst dunkelbraun, dann ausblassend, am Rand dauernd fahl weißlich, seidig-faserig, später rissig (Tafel 764 der Bres. Originalausgabe in etwa an kleine Formen der *I.fastigiata* erinnernd!). Lamellen fast engstehend, bis 3,5(-4) mm breit, ausgebuchtet angewachsen, erst weißlich, dann tonfarben aschgrau, mit gekerbter Schneide. Stiel 3-4,5 x 0,3-0,4(-0,5) cm, voll, rundlich, mit oft dünnerer Basis, ganz blaß rosa, erst weißfaserig, dann kahl, an der Spitze weißkleiig. Fleisch im Stiel rötlich. Geruch stark erdig oder mehlig-ranzig. Sporen 8-10 x 6-8 µm, eckig. Hymenialzystiden 60-70 x 15-20 µm, 'spindelrig' (beschopft). In Feldgehölzen, Haselstauden, Sommer (? selten), Italien. --- Alessio 92/3; Bres.764, FT LXXXVIII:

INOCYBE PUTILLA Bres.

Anm.: Bei Aufsammlungen, die etwas dunkelhütigen, kleinwüchsigen *I.fastigiata* ähnlich sehen, sollte man immer mit *I.putilla* vergleichen.

17b) Sporen weniger höckerig 18

18a) (17) Hut hasel-, umbra- bis graubraun. --- Hut bis 2,5 (-4) cm breit, flach gewölbt, +/- gebuckelt, Rand abgebogen mit schwachen Cortinasporen, bald abstehend, hasel- bis umbrabraun bis graubraun, fein befasert, Randbereich gröber faserig werdend. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, wenig angewachsen, jung beige, alt bräunlich, Schneide heller bewimpert. Stiel bis 5 x 0,5 cm, zylindrisch, zur Basis hin kaum verdickt, blaß, etwas graustichig, fein befasert. Geruch banal. Sporen (8,5-)10-12 x (6-)7-8 µm, denen von *I.rennyi* gleichend, jedoch auffällig kleiner. Hymenialzystiden (45-) 50-60(-75) x 18-28 µm, dünnwandig. Bei Nadelbäumen, in trockeneren Moorteilen. Frankreich, BRD:

INOCYBE CICATRICATA Ellis & Everhardt

Anm.: Mit wenig auffallenden Merkmalen. Makroskopisch wenig von *I.rennyi* geschieden; ohne Prüfung der Mikro-details kaum trennbar. Aus Noramerika beschriebene Art.

18b) Hut ockerbraun, zum Rand hin gelblich aufhellend. --- Hut bis 4 x 1,5 cm, jung halbkugelig, alt flachgewölbt bis scheibenförmig, flach gebuckelt, Rand jung eingebogen, mit weißlicher Cortina, bald abstehend; Scheitel ockerbraun, zum Rand hin bis gelblich aufhellend, Buckel fein befilzt, zum Rand hin liegend "fein" befasert. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, 1/2 bogig angewachsen, jung grauocker, alt schmutzig ockerlich, +/- etwas olivstichig, fein bewimpert. Stiel bis 3,5 x 0,4-0,6 cm, zylindrisch, flach knollig oder nur angeschwollen knollig, wachsfarben, ockerlich, +/- etwas olivstichig, fein befasert. Geruch +/- stark erdartig. Sporen 9-11 x 6-7,5(-8,5) µm, wenig höckerig (im Umriß an *Entoloma*-Sporen erinnernd). Hymenialzystiden 50-70 x 16-24 µm, mit bis zu 2 µm dicken Wänden. Bei Nadelbäumen (Kiefern); Niederlande, BRD. --- Zfp 41:

INOCYBE AUREA Huijsman

19a) (2) Hutbedeckung faserig bis grobfaserig, im Scheitelbereich zum Schuppigwerden neigend. ... 20

19b) Hutbedeckung +/- schuppig, Mitte bis sparrig schuppig. 23

20a) (19) Sporen 9-14 µm lang. Hochalpin, bei *Salix* wachsend. --- Hut bis 2,5 cm, gebuckelt, jung

braunschwärzlich, dann sehr dunkelbraun, erst fein-, dann grobfaserig werdend mit angedrückten Fäserchen! Lamellen sehr entfernt, ca. 4 mm breit, bogig angewachsen, jung weiß, dann blaß ockergraulich, alt blaß ockerbraun, Schneide blasser, bewimpert. Stiel bis 3 x 0,4 cm, zylindrisch, +/- gleichdick, oben fleischbräunlich, zum Grund hin dunkel braunrötlich, Spitze etwas bestäubt, sonst befasert. Geruch spermatisch. Sporen 9-14 x 5-6,5 µm, mehr winklig als buckelig. Hymenialzystiden 60-80 x 11-21 µm. -- FZA pl.VIII, Fig.6:

INOCYBE GIACOMI Favre

20b) Sporen nicht so lang werdend 21

21a) (20) Hut hellbraun bis satt beige. --- Hut 2,5-4 x 1 cm, bald flachkegelig, gewölbt, etwas gebuckelt, Scheitelbereich feinwollig bedeckt, zum Rand hin liegend befasert. Lamellen etwas entfernt, bis 5 mm breit, bogig angewachsen, hellbeige gefärbt. Stiel bis 6 x 0,3-0,5 cm, schlank zylindrisch, fast gleichdick oder etwas konisch verdickt zur Basis hin, so gut wie nicht knollig, wie der Hut gefärbt, ganz befasert. Geruch kaum spezifisch. Sporen 8-10 x 5-7 µm. Hymenialzystiden 55-70 x 12-16 µm, Wände bis 1,5 µm dick. An moorigen, feuchten Stellen bei Nadelbäumen, auch in Mooren; weit verbreitet, aber selten. Favre hat bei seinem Fund von *I.proximella* sehr langgestreckte, fast schlangenförmige Hymenialzystiden festgestellt, entschieden anders als beim Holotypus. --- Alessio 99/2 (zu hell):

INOCYBE PROXIMELLA Karst. ss.Favre

21b) Hut dunkler 22

22a) (21) Bei Nadelbäumen, weit verbreitet. --- Hut bis 4(-5) x 1-1,5 µm, jung kegelig gewölbt, bald flachgewölbt, bis scheibenförmig werdend, mit +/- breitem, +/- erhabenem Buckel, Rand jung eingebogen, mit Cortina, alt kurz abgebogen bis abstehend, Buckel dunkelbraun bis schwarzbraun, zum Rand nach braun aufhellend, bis grob befasert, zum Schuppigwerden neigend. Lamellen normal weit, bis 6 mm breit, bogig angeheftet, jung wässrig braun, alt sattbraun, leicht olivstichig, Schneide glatt, alt wellig, stark bewimpert (besonders jung wirken die Lamellen sehr hell, im Kontrast zur oft sehr dunklen Hutfarbe). Stiel bis 5 x 0,3-0,5(-0,7) cm, zylindrisch, meist zur Basis hin konisch verdickt, bisweilen aber etwas verjüngt zum Grund hin, höchstens angedeutet knollig, oben graubraun, zum Grund hin schmutzig braun, stark befasert. Geruch staubig-erdig. Sporen 8-10(-11) x 5,5-6,5 µm, +/- warzig. Hymenialzystiden 55-60-70 x 11-18-20 µm, langgestreckt, selten mit Kristallen besetzt, dünnwandig. --- Bres.756 (als *I.carpta*); Ce.525; Heim XXXII, Fig.1+2; FT LIV; MHK Nr.79 --- (Abb.13):

INOCYBE BOLTONII Heim

22b) Aus Westgrönland beschrieben, im Moos wachsend. --- Hut 2,5-6 cm, ausgebreitet klein aber deutlich gebuckelt, dunkelbraun mit blaß befasertem Buckel, rauh angedrückt rissig faserig, deutlich rissig am Rand. Lamellen eher entfernt, sehr bauchig, ausgerandet, mit Zähnchen herablaufend, bräunlich, Schneide eben. Stiel bis 4 x 0,2-0,4 cm, zylindrisch, zum Grund hin bis 0,6 cm konisch zulaufend, Basis leicht angeschwollen, blasser als der Hut gefärbt, gelblichbraun befasert (Spitze mit Zystiden). Geruch unbedeutend. Sporen 10,7-11,7 x 5,9-6,9 µm, fast rhomboid, mit mittlerer Einschnürung, teils mehr irregulär. Hymenialzystiden 40-77 x 12-19 µm (sehr variabel):

INOCYBE BOREALIS M.Lge.

Anm.: Die Art gehört in die Verwandtschaft der *I.boltonii* Heim (von *I.giacomi* unterscheidet sie sich durch die Sporen).

23a) (19) Lamellen jung deutlich gelb. Skandinavien. --- Hut 1,5-4 cm, breit gewölbt, immer mit stumpfem Buckel, im Alter verflachend mit +/- aufgebogenem Rand, schokoladen- bis rußbraun gefärbt, stark radial befasert und schuppig, am Scheitel fast sparrig, gegen den Rand faserig bis grobfaserig. Lamellen mäßig gedrängt, bis 4(-5) mm breit, ausgebuchtet angewachsen, jung ausgesprochen gelb, alt mehr olivlich bis braun (milchkaffeebraun) und olivstichig. Schneide uneben, nicht flockig. Stiel 5-8 x 0,3-0,5 cm, zylindrisch, Spitze blaßbräunlich und fein bereift, zum Grund hin hutfarben faserig-flockig, "nie sparrig schuppig". Sporen 6-7 x 5-5,5 µm, mit 4-8 Ecken, die stark ausgebildet sind. Hymenialzystiden 50-80(-100) x 10-15 µm, nur teilweise mit Kristallen besetzt, dünnwandig. Im feuchten Nadelwald (bei

Fichten), meist zwischen Moosen (Sphagnum oder Polytrichum). In Nordeuropa (Finnland, Schweden, Norwegen). --- FRIC 56a:

INOCYBE RELICINA Fries

23b) Lamellen anders gefärbt 24

24a) (23) Hut bis 10 cm breit. Auf sandigen Böden in Wäldern. England. --- Hut bis 10 cm breit, jung polsterförmig, breit ausbreitend, vorgezogen spitzgebuckelt mit +/- eingebogenem Rand, im Scheitelbereich (um den Buckel) fast schwarz, zum Rand hin umbrafarben, der Rand selbst blasser gefärbt, rissig befasert, dann mit angedrückten oder +/- abstehenden Schuppen bedeckt, im Randbereich fast kahl. Lamellen fast entfernt, bis 6 mm breit, +/- angewachsen, jung fast weißlich, alt tonfarben bis zimtbraun, mit ungleichmäßig weißflockiger oder braungefleckter Schneide. Stiel bis 8 x 1-2 cm, ausgestopft, dann hohl werdend, gleichdick zylindrisch oder an der Basis schwach verdickt, umbrafarben, zum Grund hin dunkler werdend, faserig bis sparrig schuppig. Stielfleisch blaß, zartest braun, mit brauner Rindenzone. Geruch kaum ausgeprägt. Sporen 6,5-8,5 x 5-6 µm, mit 5-6 vortretenden Höckern. Hymenialzystiden 50-60 x 14-18 µm, spindelig bauchig, Wände 1(-1,5) µm dick:

INOCYBE STRIATORIMOSA Orton

24b) Hut kleiner 25

25a) (24) Pleurozystiden fehlend (Cheilozystiden vorhanden). Sporen sehr stark höckerig. --- Hut bis 3(-4) x 0,5-0,7 cm, jung polsterförmig, bald scheibenförmig, ockerbräunlich bis hellbraun, mit rot- bis dunkelbrauner, im Scheitelbereich absteher Beschuppung. Lamellen eher gedrängt, bis 5 mm breit, bogig angewachsen, hellbraun, etwas rostfarben, bisweilen olivstichig. Stiel bis 4 x 0,3-0,6 cm, zylindrisch oder etwas verjüngt zur nicht verdickten Basis hin, braun, liegend befasert, +/- etwas klein beschuppt. Fleisch im Hut weißlich bis zart braun, 1-1,5 mm dick, im Stiel hellbraun. Geruch schwach staubig. Sporen 8-10 x 6-8 µm, ausgeprägt höckerig. Cheilozystiden 35-60 x 12-18 µm. Pleurozystiden nicht vorhanden. In der Nähe von oder auf mulmigem (Laub-) Holz (z.B. auch bei Erlen), weit verbreitet. --- Alessio 77/2; Lge.118C; ZfP-42:

INOCYBE LANUGINOSA VAR.CASIMIRI (Vel.) Heim

25b) Pleurozystiden (und Cheilozystiden) vorhanden. Sporen weniger höckerig. 26

26a) (25) Zystiden in ein- und demselben Fruchtkörper birnenförmig bis langgestreckt. --- Die Makro- und Mikromerkmale sind eine Mischung aus denen der beiden nachfolgenden Varietäten. Weit verbreitet. --- Alessio 77/1; Bres.755; FT CXVII; Heim XXXIII, Fig.2; KM-102/2; Lge.118C; MHK Nr.81; Ri.29/7. --- (Abb.14):

INOCYBE LANUGINOSA VAR.LANUGINOSA (Bull.ex Fr.) Kummer

26b) Zystiden zum deutlich überwiegenden Teil entweder birnenförmig, ballonförmig oder langgestreckt, zylindrisch. 27

27a) (26) Zystiden vorwiegend birnen-, ballonförmig. --- Hut bis 4 x 1 cm, jung halbkugelig, bald konisch gewölbt, endlich scheibenförmig; braun bis dunkelbraun, klein beschuppt. Lamellen wie in var.longicystis. Sporen 8-10 x 6-7 µm, höckerig. Cheilo- und Pleurozystiden 30-50 x 15-25 µm, oft auffällig ballonförmig, dünnwandig. Im Laub- und Nadelwald, nicht selten in der Nähe von mulmigem Holz, ja sogar auf diesem wachsend. Weit verbreitet. --- Heim XXXIII, Fig.2; KM-103; ZfP 42. --- (Abb.15):

INOCYBE LANUGINOSA VAR.OVATOCYSTIS (Kühn.& Bours.) Stangl

27b) Zystiden vorwiegend langgestreckt, zylindrisch. --- Hut bis 5 x 0,5-2 cm, jung +/- halbkugelig, sehr bald flach gewölbt, alt scheibenförmig, ockerbraun, braun, mit aufgerichteter, im Scheitelbereich absteher, kleiner bis dunkelbrauner Beschuppung. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, +/- ausgerandet, halb angewachsen, ockerbräunlich bis braun. Stiel bis 8 x 0,4-1 cm, schlank, zylindrisch, +/- enghohl, kaum knollig, beige bis hellbraun, befasert bis klein beschuppt. Fleisch im Hut holzfarben, 1-1,5 mm

dick, im Stiel weißlich, zur Basis hin bräunlich. Geruch schwach staubig. Sporen 7,5-11 x 5-7,5 µm, höckerig. Cheilo- und Pleurozystiden (45-)50-85 x 11-20(-25) µm, schlank, zylindrisch, dünnwandig. Im Laub- und Nadelwald, weit verbreitet. In Mooren wächst eine schlanke, langstielige Form. --- Heim XXXIII, Fig.1 (?); Phill.S.152; ZfP 42:

INOCYBE LANUGINOSA VAR.LONGICYSTIS Stangl & Enderle

28a) (3) Sporen auffällig stachelig, igelartig. --- Hut bis 2 (-3) x 1 cm, jung halbkugelig, zunehmend ausbreitend bis scheibenförmig werdend, +/- kleinwarzig gebuckelt, "schwach hygrophan", dunkel- bis rotbraun (bisweilen etwas graustichig), grob filzig bis kleinschuppig, diese Beschuppung im Scheitelbereich +/- aufgerichtet. Lamellen eher entfernt, bis 3 mm breit, +/- halb angewachsen, jung blaßocker, alt hellbraun gefärbt, mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 4(-6) x 0,2-0,3 cm, gleichdick zylindrisch, sehr schlank, mit glatter Basis, +/- verbiegend, +/- glänzend (dadurch etwas hornartig wirkend), rotbraun (etwas weinrotbraun), im Basisbereich fast weißlich, oben bereift, zum Grund hin befasert. Fleisch im Stiel zartbräunlich, etwas biegsam. Geruch schwach staubig. Sporen mit Stacheln 12-14 x 10 µm (ohne Stacheln 7,5-10 x 6-8 µm), morgenstern- oder seeigelartig. Hymenialzystiden 35-40 x 10-13 µm, mit ca. 1,5 µm dicken Wänden. Vorwiegend bei Laubbäumen, auch in Auwäldern an Wegrändern bei Erlen, Weiden, Eschen wachsend. Weit verbreitet. --- Alessio 76; FT-XXI; Lge.115C,C1; KM-104/2; MHK-84; ZfP-42:

INOCYBE CALOSPORA Que'l. ap.Bres.

Anm.: Hut mit faserigen Schüppchen. Färbung mehr rostfarben-fuchsig. In feuchten Laubwäldern, Alneten. (Heim XXXIII, 5) = **INOCYBE CALOSPORA VAR.GAILLARDII** (Gill.) Heim --- Hut am Rand stark riefig-rillig. Hutfarbe dunkler als beim Typus. An feuchten Standorten bei Erlen, Weiden etc. Aus Frankreich beschrieben. = **INOCYBE CALOSPORA FO.PECTINATA** ad int. Guinberteau

28b) Sporen nicht so 29

29a) (28) Hut maximal 2 cm breit werdend 30

29b) Hut bis 5 cm (und mehr) breit werdend 36

30a) (29) Hut fast hygrophan, feucht dunkel braunschwarz-rötlich. --- Hut bis 2 cm, erst konisch, dann ausgebreitet, stark gebuckelt, Rand erst eingebogen, dann abstehend, "fast hygrophan", feucht dunkel braunschwarz-rötlich, zum Rand hin deutlich aufgehellt, beim Trocknen verblassend, sehr dicht fein radialfaserig. Scheitel feinst graulich, seidig bedeckt (Velumreste). Lamellen ziemlich gedrängt, bis 3 mm breit, +/- schmal angeheftet, jung hell graubraun, zunehmend fuchsbräunlich werdend, Schneide etwas blasser. Stiel bis 3,5 x 0,2-0,3 cm, zylindrisch, mit "höchstens" angeschwollener Basis, strohfarben mit wenig rötlich, alt bräunlich, Basis durch den Myzelbesatz weißbleibend, grob angehäuft beflockt. Fleisch im Hut weißlich bis graulich, bis schwach hyalin, im Stiel etwas rötlich. Geruch spermatisch. Sporen 7,5-9,5 x 4,5-5 µm, von mandelförmig bis höckerig, höchstens mit "5-6" angedeuteten Höckern, aber auch ohne solche. Hymenialzystiden 42-65 x 10-14(-17) µm, sehr dickwandig. Kaulozystiden zahlreich bis zur Stielbasis. Zwischen Moosen (Lebermoosen) im Schlamm von Mooren. Frankreich:

INOCYBE AMBIGUA Romagnesi

30b) Hut nicht oder höchstens sehr schwach hygrophan 31

31a) (30) Lamellen und Stiel (jung) blaßlila. --- Hut bis 1,2 x 1 cm, erst konisch-glockig, dann ausgebreitet und gebuckelt, Buckel dunkelbräunlich, zum Rand hin honigfarben bis olivbraun, schließlich gelb werdend oder dunkelbraun, Mitte kahl, zum Rand hin seidig, etwas flockig. Lamellen eher entfernt, bauchig, ausgerandet, fast frei, erst blaß lila, zuletzt ockergelb bis zimtbraun, mit bewimperter Schneide. Stiel bis 2,5 x 0,15 cm, voll, schlank, zylindrisch, verdünnt zur Basis hin, an der Spitze weißlich bereift, lila-violettlich, dann fahl gilbend. Geruch fast erdig. Sporen 8-9 x 5-6 µm, eckig höckerig. Hymenialzystiden 45-60 x 12-18 µm. Im Laubgebüsch, Sommer, Herbst. Italien. --- Alessio 95/2; FT.CXIX,Abb.2; Bres.761/2:

INOCYBE FULVELLA Bresadola

31b) Lamellen und Stiel ohne solche Lilafärbung 32

32a) (31) Sporen bis 10,5 µm lang (-7,2 µm breit). Leicht büschelig in Gebirgsnadelwäldern wachsend. Selten. --- Hut 1-2 cm, polsterförmig, +/- gebuckelt, jung mit graubraunem Filz besetzt, alt braunocker, ockerbräunlich, oft mit +/- stark zerschundener Bedeckung zum Rand hin. Lamellen +/- strohgelblich. Stiel bis 5 x 0,2-0,3(-0,4) cm, schmutzigbräunlich, bereift. Sporen 8-10,5 x 5,7-7,2 µm (etwas größer als bei *I. petiginosa*) (ähnlich voriger, jedoch "gewöhnlicher" aussehend). Aus den französischen Alpen beschrieben. --- Lge.117C:

INOCYBE JACOBI Kühner

32b) Sporen kürzer bzw. an anderen Standorten wachsend 33

33a) (32) Fruchtkörper makroskopisch an *Hypoholoma polytrichi* erinnernd. --- Hut 0,8-1,8 cm breit, ohne Cortina, gewölbt mit deutlichem Buckel, ausbreitend mit bleibendem Buckel, trocken, trüb gelbrötlich oder bräunlich-gelbrötlich, am Rand mit einem olivlichen Anflug, feinfilzig (Lupe), bei Trockenheit mit etwas Velum. Lamellen eher gedrängt, bis 4 mm breit, bauchig, frei, gelb, gelblich, etwas olivfarben; Schneide glatt. Stiel bis 2,5 x 0,15-0,3 cm, gleichdick zylindrisch, mit nichtknolliger Basis, +/- hellbräunlich unter einer reichlichen, bald schwindenden Bereifung, dann fein und sehr angedrückt faserig. Geruch +/- null. Sporen 8-10 x 6-7 µm, mit bis zu zwölf großen, stumpfen Höckern. Hymenialzystiden 60-70 x 11-16 µm, mit ziemlich dicker Wand. Kaulozystiden vorhanden. Auf sehr feuchtem Boden, Mischwald mit Nadelbäumen (Frankreich). --- Verwandt mit *Inocybe petiginosa*:

INOCYBE NEMATOLOMA Jossierand

33b) Fruchtkörper nicht so auffällig *Hypoholoma polytrichi* gleichend. 34

34a) (33) Lamellen jung weißlich. Bei *Salix* im Gebirge wachsend. --- Hut bis 2 cm, "ohne Cortina", gewölbt, flach gebuckelt, bisweilen Scheitel etwas eingedrückt, braun-falb, eher blaß, mit kahler Mitte, gegen den Rand hin kleinschuppig, um den Rand sind die Schüppchen etwas aufgerichtet kleinschuppig. Lamellen wenig gedrängt, bis 4 mm breit, schwach angewachsen, mit kleinem herablaufendem Zahn, jung weiß, bald bräunlich ockergelb, alt blaß ockerbraun mit zitronengelbem Hauch, mit blasser, etwas zitronengelber, bewimperter Schneide. Stiel bis 2 (auch bis 4,8) x 0,3 cm, zylindrisch, nicht selten seitlich breitgedrückt (-0,45 cm), zur Basis +/- verschmälert, oben inkarnat bis bräunlich, unten blaß falbbräunlich, oben bereift, zum Grund hinweißlich befasert. Geruch nicht feststellbar. Sporen 7-9 x 5,5-7 µm, winklig-buckelig. Cheilozystiden 50-68 x 10-13 µm, Pleurozystiden 57-80 x 10,5-12,5 µm, jeweils mit verdickter gelblicher Wand. Kaulozystiden oben vorhanden. --- Alessio 95/1; FZA VIII, Fig.10:

INOCYBE EGENULA Favre

34b) Lamellen jung nicht weißlich und (meist) an anderen Standorten. 35

35a) (34) Bei Buchen und Eichen in altem Fallaub wachsend, weit verbreitet. --- Hut bis 1,5 x 1 cm, jung halbkugelig alt bis scheibenförmig, +/- klein gebuckelt, hell ockerbräunlich, auch zart rotbraun, mit einer "grauen" (silbergrauen) wolligfaserigen bis wolligfilzigen Bekleidung, die oft um den Rand sehr dicht und auffällig vorhanden ist. Lamellen engstehend, +/- halbbogig angewachsen, 1,5(-2) mm breit, gelblich, ockerlich, alt bis hellbraun, mit gelblich bewimperter Schneide. Stiel bis 3(-4) x 0,2 cm, fädig, zylindrisch, +/- stark verbiegend, Basis gleichdick, höchstens etwas angeschwollen, ockerbräunlich bis hell rotbraun, ganz bereift. Fleisch im Stiel rotbräunlich, faserig. Geruch kaum ausgeprägt, etwas säuerlich. Sporen 7-8 x 4,5-5,5(-6) µm. Hymenialzystiden (45-)50-70(-90) x 10-16 µm, mit gelbem Inhalt und mit bis 3 µm dicken Wänden. --- Alessio 92/1; KM-102/1; Lge.118A; MHK.82; Phill.S.154; Ri.29/6; ZfP-42:

INOCYBE PETIGINOSA (Fr.ex Fr.) Gill.

35b) An grasigen Stellen bei Laubbäumen wachsend, selten. --- Hut 0,8-1,5 cm, bald ausbreitend mit stumpfem Buckel, dunkel ziegelfarben, ziegelbraun, zum Rand blasser; zuerst gänzlich mit einem weißen

Velum bedeckt, dieses Velum später zerreißend bzw. etwas felderig zerbrechend. Lamellen zuerst rauchfarben-bräunlich-oliv, alt zimt- bis ziegelfarben, Schneide blaß. Stiel 1,5-3 x 0,15-0,25(-0,30) cm, gleichmäßig zylindrisch, schlank wirkend, +/- knollig, braunrot, ziegelrot, oben blasser, ockerlich; oben dicht weißlich bereift, zur Basis hin dunkler lngsbefasert. Geruch etwas krautig(?). Sporen 6-7,5(-9) x 4-5,6 µm, deutlich stumpf höckerig. Hymenialzystiden +/- dickwandig, 45-50 x 9-11 µm. Kaulozystiden oben vorhanden. --- Alessio 92/2; Heim XXXI, Fig.4 (als *I.petiginosa* fo.*rufoalba*):

INOCYBE RUFOALBA Pat.& Coussans ss.Lge.

Anm.: Soll von **INOCYBE JACOBI**, "bei Nadelbäumen wachsend", verschieden sein, besonders in den Sporenmaen.

36a) (29) Stielbasis mit einem Scheinknllchen aus weißlichem Myzelfilz. 37

36b) Stielbasis ohne solches Scheinknllchen. 38

37a) (36) Hut jung weiß, lange so bleibend (an Formen der *I.geophylla* erinnernd). --- Hut bis 3 x 1 cm, jung kegelig gewölbt und schon +/- gebuckelt, alt flachgewölbt, +/- stark gebuckelt, weißlich, lange so bleibend, erst im Alter +/- beige-grau, selten mit hellen, gelblichen Beitonen, liegend fein befasert, zum Rand hin etwas auffälliger faserig werdend. Lamellen eher etwas gedrängt, bis 3 mm breit, 1/2 ausgerandet angewachsen, jung beige mit etwas Gelbstich, alt sattbeige, bisweilen etwas olivstichig, mit weibewimperter Schneide. Stiel bis 5 x 0,3-0,5 cm, gleichdick zylindrisch, reinweiß bis schwach wachsfarben, ganz bereift. Sporen 6-8 (-9) x 5-6,5 µm. Hymenialzystiden 35-50 x 10-14(-16) µm, mit bis zu 5 µm dicken, hellgelben Wänden. (Mikromerkmale kaum verschieden von *I.paludinella*). Bei Nadelbäumen (oft in Berglagen), auch auf alten Fahrwegen; weit verbreitet. --- Alessio 88; Bres.734/2; Cetto 974; FT LVIII, Fig.2 (als *I.commixta*); KM 104/3; MHK.87; ZfP-42:

INOCYBE UMBRATICA Que'l.

Anm.: Gewisse Formen der häufigen **INOCYBE GEOPHYLLA** haben eine makroskopische Ähnlichkeit mit *I.umbatica*. Letztere ist aber bei Beachtung der völligen Stielbereifung, des Scheinknllchens und der Sporen unterscheidbar.

37b) Hut jung blaß strohfarben, alt gelblich, seltener beige. --- Hut bis 3,5 x 1,5 cm, jung kegelig gewölbt, bald +/- ausbreitend mit Buckel, fein büschelig befasert, bis kleinschuppig werdend. Lamellen normal weit, bis 4 mm breit, jung +/- gelblich, alt beige bis graubeige. Stiel bis 6 x 0,3-0,5 cm, gleichdick zylindrisch, schlank, wachsfarben, seltener zitronengelb, ganz bereift. Geruch säuerlich (selten schwach wie *L.volemus*). Sporen 7,5-8(-10) x 5-6,5(-7,5) µm. Hymenialzystiden 35-40(-60) x 10-15 µm, mit bis zu 5 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis gehend. Vorkommen bei Nadelbäumen, an Wegrändern bei *Salix* und *Alnus* (im Alpengebiet nicht selten). --- Alessio 89; Lge.118B (als *I.trechispora*); ZfP-42:

INOCYBE PALUDINELLA (Peck) Sacc.

Anm.: Guinberteau (Doc.Mycol.11(41),1980) beschrieb eine **FO.CITRINOPHYLLA** mit auffällig gelben Lamellen und gelblichen Cheilozystiden. Vorkommen an feuchten Stellen bei Erlen, Weiden.

38a) (36) In Dnen bei *Pinus maritima* wachsend. --- Hut bis 4 x 2,5 cm, erst kegelig gewölbt mit vorgewlbttem Scheitel, bald polsterförmig mit +/- eingebogenem Rand, graubraun-braun, jung stark befilzt, alt +/- angedrückt schuppig. Lamellen normal weit, bis 4 mm breit (relativ schmal), angeheftet bis schwach herablaufend (auf Tafel 31/5, Heim, einmal herablaufend gezeichnet), graubraun. Stiel bis 3 x 0,2-0,8 cm (kaum länger als der Hut breit), walzenförmig, +/- gleichdick, mit etwas angeschwollener Basis, ganz bereift, weißlich, roslich bis hell bräunlich. Sporen 9-11-15 x 6-9 µm, kaum höckerig (im Umriß langgestreckt). Hymenialzystiden 45-60 x 18-29 µm, mit dicken Wänden. --- Heim XXXI, Fig.5:

INOCYBE MARITIMA (Fr.) ss.Heim non Fr.

38b) An anderen Standorten wachsend 39

39a) (38) In mediterranen sandigen Eichenwäldern. --- Hut bis 5 x 1,5 cm, +/- ausgebreitet mit Buckel, blaß haselbraun, alt ocker bis ockerfalsch, "etwas schmierig", faserig bekleidet. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, schlank bogig angeheftet (fast frei), grau, alt ockergrau. Stiel bis 7 x 0,6-0,8 cm, zylindrisch, mit nicht gerandeter Knolle, erst weißlich, alt ockerlich-gelblich, ganz bereift. Geruch stark. Sporen 7,5-10 x 5-6 µm, mit 7-9 Höckern. Hymenialzystiden 50-60 x 12-15 µm, einzelne bis 75 x 20-24 µm. --- Alessio 96:

INOCYBE OLIDA R.Maire

39b) An anderen Standorten 40

40a) (39) Im Stadtgebiet (bei Linden) wachsend. --- Hut bis 5 cm, jung glockig-gewölbt, allmählich ausgebreitet zur Scheibenform, +/- vorspringend aber weder spitz noch sehr groß gebuckelt, Rand bis hochgeschlagen; ockerbraun, mit Aufhellungen zum Rand, olivlich oder kupferfarben angehaucht, alt mehr dunkler und braun werdend; längsbefasert, alt bis büschelig faserig, fast fein schuppig erscheinend, ohne jedwede Cortina. Lamellen etwas gedrängt, bogig angeheftet bis fast frei, jung weißlich und lange so bleibend, dann allmählich satt ockerlich. Stiel bis 6(-8) x 0,35-0,8 cm, gewöhnlich recht dünn, zylindrisch, gleichmäßig dick an der Basis, aber auch +/- deutlich gerandet-knollig, weiß, allmählich ockerlich gefärbt (nie sehr satt ocker), an der Spitze weiß bereift, nach unten jedoch mit zerfurchten, bräunlichen Fasern bedeckt. Geruch schwach unangenehm. Sporen 8-11 x 6,5-7,5 µm, mit deutlichen (nicht spitzen) Höckern. Hymenialzystiden 50-70 x 15-23 µm, in Ammoniak farblos. Kaulozystiden nur an der Stielspitze vorhanden. Bisher nur in einer italienischen Stadt bei gepflanzten Linden im Gras gefunden, Sommer bis Herbst. --- Alessio 100:

INOCYBE URBANA Alessio

Anm.: Die Art ist makroskopisch der **INOCYBE PHAEOLEUCA** Kühner sehr ähnlich.

40b) An anderen Standorten wachsend 41

41a) (40) Hut hellbraun, am Scheitel mit fast weißem Velumbelag. --- Hut bis 5(-6) x 2(-2,5) cm, jung eichelförmig, bald konisch gewölbt, +/- ausgebreitet, zuletzt flachgewölbt mit abgerundetem, kaum vorgewölbtem Scheitel, Scheitelbereich mit einem fast weißen Velumbelag bedeckt, zum Rand hin hellbraun, Randbereich oft stark aufgehellt braun, ganzer Hut fein befasert. Lamellen normal weit bis etwas gedrängt, bis 6 mm breit, flach bogig, ca. 1/4 angewachsen (fast frei wirkend), zart braun, mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 7 x 1-1,5 cm, zylindrisch (starr wirkend), weißlich, meist so bleibend, mit einer +/- dicken, wulstigen, weißen Knolle; ganz bereift. Sporen 9-11 x 6-7 µm, mit stark vorspringenden Höckern. Hymenialzystiden 60-70 x 16-22 µm, mit bis zu 3 µm dicken Wänden. Bei Fichten, seltener bei Laubbäumen, selten:

INOCYBE TRIVIALIS (Lge.) Mos.

41b) Hut jung weiß, alt strohocker bis semmelfarben, bis 10(-15) cm breit werdend. --- Hut bis 10(-15) x 3 cm, jung +/- halbkugelig, mit vorgezogenem Scheitel, stark verflachend bis scheibenförmig, +/- breit, jedoch wenig erhaben gebuckelt, lange fast glatt wirkend, feucht etwas schmierig, alt fein befasert, +/- stark mit Erdteilchen bedeckt. Lamellen normal weit, untermischt, bisweilen gegabelt, etwas ausgerandet angewachsen, bis 1 cm breit, jung grau- oder cremeweiß (minimal violettschichtig), alt graubraun werdend, mit glatter, weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 10(-14) x 1-2 (-3) cm, walzenförmig, seltener breitgedrückt oder zur Basis hin etwas konisch verdickt, mit gleichdicker, aber auch merklich angeschwollener Basis; jung weiß, alt hellockerlich oder eigenartig hellgelblich werdend, 1/2 bis 3/4 im meist lockeren Boden steckend, 3/4 der Stiellänge bereift, was oft durch anhaftende Erdteilchen schwer feststellbar ist. Fleisch im Hut weiß, bis 4 mm dick, im Stiel weißlich bis zart gelblich, feinfaserig, glatt brechend. Geruch säuerlich. Sporen 8-10 (-12) x 6-8 µm. Hymenialzystiden 40-70 x 16-22(-32) µm, mit ca. 1,5 µm dicken Wänden. In montanen Nadelwäldern auf Kalk, in den Nordalpen verbreitet, dealpin im Alpenvorland bis zur Donau. --- Bres.765; Ce.511; FT LVI; MHK.78; ZfP-42:

INOCYBE FIBROSA (Sow.ex Berk.) Gill. non Ricken

- 42a) (3) Fleisch und teilweise auch andere Fruchtkörperteile +/- rötend. 43
- 42b) Nicht rötend 44
- 43a) (42) Hut dunkler schuppig. --- Hut bis 3,5 x 1-1,5 cm, jung kegelig gewölbt, ausgebreitet +/- gewölbt scheibig mit warzigem Buckel; Grundfarbe hellbraun mit brauner Beschuppung, Schuppen an den Enden etwas abhebend, Rand blasser. Lamellen ockerlich, dann ocker-rostfarben, Schneide weißlich bewimpert. Stiel bis 4 x 0,4 cm, zylindrisch, +/- gleichdick, mit knolliger bis schwach gerandet knolliger Basis, wie der Hut gefärbt, oben bereift. Fleisch im Schnitt oder bei Druck rötend. Sporen 7,5-9,5 x 5,5-6 µm (mit 9-12 Höckern). Hymenialzystiden 60-85 x 13-16 µm, mit wenig dicken Wänden. Die Art erinnert etwas an *I.pyriodora*. Sie ist vermutlich sehr selten. --- Heim XXVI, Fig.2:
INOCYBE CAPUCINA (Fr.) Karst. ss.Heim
- 43b) Hut nicht auffällig beschuppt. --- Hut bis 4 x 1,5 cm, jung konisch gewölbt, glockenförmig gewölbt, alt bis scheibenförmig, +/- warzig gebuckelt, jung blaß ockerlich, alt +/- ockerlich bis beigeocker, +/- große rötliche Flecken bekommend (es gibt Formen, die lange blaß ockerlich bleiben und nur wenig rötlich flecken), am Scheitel fein wollig, zum Rand hin befasert, um den Rand bis grobfaserig werdend, die Hutbedeckung kann etwas schürfelig aufbrechen. Lamellen etwas gedrängt, bis 4 mm breit, +/- bogig ausgerandet, 1/4 bis 1/2 angewachsen, jung hellocker, alt ockerlich, minimal rötend, mit bewimperter Schneide. Stiel bis 4(-5) x 0,5-0,7 cm, etwa so lang wie der Hut breit, zylindrisch, auch seitlich breitgedrückt, mit abgesetzter, +/- flachknolliger Basis, oben weißlich, zum Grund hin zartockerlich gefärbt, rötlich fleckend (besonders an Druckstellen), fein bereift bis zur Basis. Fleisch im Hut weißlich, im Stiel strohgelblich bis hell ockerlich, in der Knolle weiß, im Schnitt +/- schwach rötend. Geruch +/- schwach fruchtig (etwas brotartig). Sporen 8-10 x 6-7 µm, wenig bis unauffällig höckerig. Hymenialzystiden 50-60 x 14-17 µm, mit bis 3 µm dicken Wänden. In Laub- und Nadelwäldern, in Parkanlagen, z.B. bei Eichen, von Juni bis August, seltener im Herbst; weit verbreitet. --- Alessio 75; Bres.76/1 (als *I.repanda*); FT CXIX, Fig.1; KM.107; MHK.85; ZfP-43:
INOCYBE BRESADOLAE Masee
= *I.repanda* Bull. ss.Bres.
- 44a) (42) An Sonderstandorten, d.h. an feuchten bis sehr feuchten Stellen bei Weiden, Erlen, im Hochgebirge, in Dünen wachsend. 45
- 44b) Meist in Nadel-, Laub-, Mischwäldern, Parks, in normalen Höhen wachsend ("normale" Standorte). 52
- 45a) (44) In Dünen bei Weide wachsend. --- Hut bis 7,5 cm, konisch gewölbt, alt ausbreitend, stumpf gebuckelt, blaß schmutzig ockerlich, Rand +/- blaß, alt rötlichbraun werdend, +/- glatt, meist radialfaserig werdend, mit blaß graulichen bis lederfarbenen Velumspuren bedeckt, die aber im Scheitelbereich meist von aufliegendem Sand bedeckt sind. Lamellen fast gedrängt, untermischt, schmal angewachsen, fast frei, jung weißlich, bald tonfarben, lederfarben mit Olivstich, alt tabakbraun, mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 8 x 0,4-1 cm, zylindrisch, mit berandeter Knolle (0,7-2 cm), jung weißlich, alt schmutzig rosa bis bräunlich, ganz bereift. Fleisch im Hut weißlich bis sehr hell ockerlich, im Stiel schmutzig rosa, oben hell bräunlich. Geruch stark spermatisch. Sporen 9-12,5(-14) x 5,5-7,5(-8) µm, undeutlich höckerig. Cheilozystiden 40-64 x 12-22 µm, dickwandig. Pleurozystiden 57-72 x 16-22 µm, dickwandig, im Oberteil +/- halsartig ausgezogen. --- Heim X, Fig.4 (als *I.decipiens*):
INOCYBE DUNENSIS Orton
- 45b) An anderen Standorten 46
- 46a) (45) In den Hochalpen 47
- 46b) An anderen Standorten 49
- 47a) (46) Sporen mit wenigen aber deutlichen Höckern. --- Hut bis 1(-1,5) x 0,4-0,6 cm, jung halbkuge-

lig (0,2 x 0,2 cm), dann flachgewölbt, +/- wellig verbogen, alt scheibenförmig mit kleinem, steilkonischem Buckel, am Scheitel satt braun, rotbraun, zum Rand hin merklich aufgehellt, Buckel wollig-filzig, zum Rand hin liegend feinfaserig. Lamellen eher etwas entfernt, bis 3 mm breit, ca. 1/2 angewachsen, jung gelblich, ockerbeige, alt ockerlich bis hellbraun, mit hellbeige bewimperte Schneide. Stiel bis 3 x 0,15(-0,2) cm, fädig wirkend, mit kleinem Basisknöllchen, rötlichbraun, bis unter die Mitte weiß bereift. Geruch kaum ausgeprägt. Sporen 9-11(-12) x 7-8 µm. Hymenialzystiden 50-55-60 x 12-17 µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. In den Hochalpen (auch in der CSSR). Die Art gleicht makroskopisch der *I.friesii*. --- FZS II, Fig.6:

INOCYBE HUMILIS Favre

47b) Sporen undeutlich höckerig bis fast rechteckig 48

48a) (47) Sporen bis 12,5 µm lang. --- Hut bis 1,1 cm breit, gewölbt bis konisch gewölbt, tief rötlich-braun mit gelbem Stich, trocken gelblich-rötlichbraun, angedrückt radialfaserig, etwas rissig werdend. Lamellen eher entfernt wirkend, bis 2,2 mm breit, bauchig, ausgerandet angeheftet, blaß zitronengelb-bräunlich. Stiel bis 1,6 x 0,2 cm, gleichdick zylindrisch, mit deutlicher, fast gerandeter, bis 0,3 cm breiter Knolle, tiefrotlichbraun, Knolle weißlich, oben ca. 1/4 der Stiellänge bereift, zur Basis hin fein befasert. Fleisch bräunlich-zitronenfarbig, in der Stielrinde braun. Geruchlos. Sporen 10-12,5 x 7,5-9 µm, "winkelig im Umriß, undeutlich höckerig". Hymenialzystiden 67-83 x 14-21 µm, sehr dickwandig. Kaulozystiden den Hymenialzystiden ähnlich. Bei *Salix* auf Dryaskalk in den Hochalpen. Gehört nach Favre zur Gruppe der *I.maritima* Heim. --- FZA VIII, Fig.3:

INOCYBE CONCINNULA Favre

48b) Sporen bis 15 µm lang. --- Hut bis 2 cm, +/- gewölbt mit stumpfem vorgezogenem Scheitel, mittelbraun, am Scheitel fast glatt, spinnwebig faserig, dann rissig-faserig, am Rand schwach angedrückt schuppig. Lamellen wenig gedrängt, bis 3 mm breit, wenig angeheftet, am äußeren Rand stumpf abgerundet, jung grauweißlich, dann braun, bisweilen mit olivlichem Anflug. Stiel bis 2,5 x 0,4-0,6 cm, zylindrisch, zum Grund hin leicht konisch verdickt mit bis zu 2,5 cm breiter, schwach gerandeter Knolle; weiß bis bräunlich-gelblich, bis unter die Mitte bereift, zur Basis hin fast glatt. Geruchlos. Sporen 11-15 x 7,5-10 µm, bis fast rechteckig, unregelmäßig im Umriß, uneben (nicht eigentlich höckerig). Hymenialzystiden 52-100 x 15-30 µm (Pleurozystiden schmaler) mit sehr dicken Wänden. Kaulozystiden bis unter die Stielmitte vorhanden. Bei Zwergweiden i.d. alpinen Zone. --- FZA VIII, Fig.14:

INOCYBE OREINA Favre

49a) (46) Hut bis 1,3 cm Durchmesser, auf ausgetrocknetem Schlamm bei Weide wachsend. --- Hut bis 1,3 cm, erst konisch gebuckelt, +/- ausbreitend, dann mehr abstehend, furchig-rissig werdend; dunkel ockerbraun bis fuchsig, zum Rand aufhellend, fein plüschartig behaart mit angedrückten Flöckchen, die heller als der Grund sind, mit weißseidigem Velum überlagert. Lamellen engstehend, bis 2,5 mm breit, +/- bauchig angeheftet, erst weiß, dann bräunlich, mit unregelmäßiger, blasser Schneide. Stiel bis 2,3 x 0,2-0,3 cm, zylindrisch, Basis angeschwollen bis knollig, strohgelb-zitronengelb, alt schmutzig gelblich (ohne fuchsige Beutöne), bis zur Knolle mit blassem Reif versehen. Fleisch fast weiß bis gelblich, ohne fuchsige Beutöne. Geruch angenehm säuerlich. Sporen 9-11 x 6-7 µm, eckig, etwas höckerig (bis zu 10 Höcker, schwer zählbar). Hymenialzystiden 67-85 x 14-24 µm, mäßig dickwandig. Frankreich:

INOCYBE STRAMINIPES Romagnesi

Anm.: Die Art scheint (aufgrund der mikroskopischen Merkmale) zur Gruppe um *I.decipiens* zu gehören, ist makroskopisch jedoch beträchtlich verschieden.

49b) Hut bis 3 cm Durchmesser. Standort nicht so spezi-fisch. 50

50a) (49) Sporen bis 13 µm lang, mit zahlreichen kleinen Höckern. Auf sumpfig-moorigen Böden bei Weiden wachsend. --- Hut bis 3 x 1 cm, bald flachgewölbt bis scheibenförmig, mit +/- erhabenem, warzigem Buckel, strohocker, ockerbräunlich, hellbraun, Scheitel mit weißlichgrauen Velumpuren bedeckt, zum Rand liegend befasert, Rand selbst bis grobfaserig. Lamellen normal weit, bis 3 mm breit,

ausgerandet, 1/2 angewachsen, hell ockerlich in der Jugend, alt schmutzig ockerlich mit ausgeprägtem Olivstich. Stiel bis 4,5 x 0,2-0,4 cm, gleichdick zylindrisch, oder zur bis 0,8 cm breiten, +/- gesäumten Knolle hin etwas konisch verdickt, holzfarben bis bräunlich, über die ganze Länge +/- dicht bereift. Geruch kaum ausgeprägt. Sporen 9-13 x (6-)7-8 µm, ausgeprägt kleinhöckerig. Hymenialzystiden 50-75 x 20-26(-30) µm, mit 3-5 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. --- Lge.115B (als *I.xanthomelas*):

INOCYBE SALICIS Kühner

50b) Sporen etwas kleiner, mit weniger zahlreichen Höckern. Bei Erlen oder Weiden in Auwäldern wachsend. 51

51a) (50) Hutbedeckung an *Inocybe fastigiata* erinnernd. Hutfarbe ocker bis ockerbraun. --- Hut bis 3 x 2 cm, jung kegelig gewölbt, alt flachgewölbt bis scheibenförmig, mit steil vorgezogenem Buckel; Velumreste am Scheitel spärlich, Zentrum glatt, zum Rand liegend faserig, um den Rand selbst büscheligfaserig werdend. Lamellen etwas gedrängt, bis 5 mm breit, etwas ausgerandet angewachsen, jung beige (graubeige), alt ockerlich, mit weiß bewimperter Schneide. Stiel bis 4 x 0,5 cm, schlank zylindrisch, +/- konisch verdickt, zum Grund hin mit weißem, abgesetztem, gerandetem Knöllchen; hell ockerlich gefärbt, dick bereift bis zur Stielmitte, Bereifung zur Basis nachlassend. Geruch +/- null, schwach staubig-erdig. Sporen 8-10(-12) x (6-)7-7,5 µm, wenig höckerig. Hymenialzystiden 50-75(-90) x (12-)15-18 µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden an der Basis spärlich werdend. Bei Grauerlen, an Ufern wachsend; BRD. --- ZfM-45 (als *I.decipiens* var.*alneus*):

INOCYBE ALNEA Stangl

51b) Hutbedeckung weniger faserig, mit weißlichen Velumresten überlagert. Hutfarbe gelblich bis hellockerlich. --- Hut bis 3 x 2 cm, jung fast eichelförmig, alt flachgewölbt, +/- warzig gebuckelt, gelblich, hellockerlich, mit weißlichen Velumresten bedeckt, am Scheitel wollig faserig, zum Rand hin fein faserig, um den Rand bis büschelig befasert, "nie schuppig werdend". Lamellen eher gedrängt, bis 4 mm breit, ausgerandet angewachsen, jung beige, alt hellockerlich, mit fein bewimperter Schneide. Stiel bis 4 x 0,3-0,5 cm, zylindrisch, seltener breitgedrückt, mit abgesetzter kleinknolliger, weißbleibender Basis; hell gelblich gefärbt, bis zur Mitte sichtbar bereift, zur Basis hin verliert sich die Bereifung. Geruch schwach staubig. Sporen 8-10(-11) x 6-7,5 µm, wenig höckerig. Hymenialzystiden 50-60-80 x 15-18-20 µm, mit ca. 2 µm dicken, gelben Wänden. Kaulozystiden im Basisbereich spärlich. Unseres Wissens bisher nur in der BRD festgestellt. --- ZfM-45 (als *Inocybe decipiens* var.*ochracea*):

INOCYBE OCHRACEA Stangl

52a) (44) Hut dunkel-rußfarben, sepia, dattel- bis umbrabraun, am Scheitel oft bis schwarzbraun oder fast schwarz. 53

52b) Hut nicht so dunkel, ocker, gelblich bis satt rot-braun. 54

53a) (52) Hut bis 2,5 cm Durchmesser, rußfarben bis sepia, Scheitel oft nahezu schwarz und meist mit auffälligem blaßgrauem Velum überlagert. --- Hut bis 2,5 x 1 cm, sehr bald abgeflacht, breit erhaben gebuckelt, sehr dunkel, zum Rand blasser, gegen den Rand +/- büschelig befasert. Lamellen etwas gedrängt, bauchig angeheftet, lederfarben bis blaß zimtfarben, Schneide blaß, bewimpert. Stiel bis 3 x 0,3(-0,5) cm, gleichdick zylindrisch mit einer schwach berandeten, flachen, weißlichen, bis zu 0,8 cm breiten Knolle, isabellfarben, rötlich behaucht, oben blasser, ganz bereift. Fleisch im Stiel rötlich, in der Basis weiß. Geruch schwach erdig. Sporen 8,6-9,4(-11,8) x 6,3-7,4(-8,2) µm, vorspringend höckerig. Hymenialzystiden 40-60 x 12-18 µm, ziemlich dünnwandig. Kaulozystiden bis zur Basis. Im Laubwald. Niederlande, BRD, CSSR:

INOCYBE FULIGINEO-ATRA Huijsman

Anm.: Die Art gehört zum *Oblectabilis*-Komplex. Die Kleinheit, die dunkle Farbe und der Buckel mit Velumbe satz sind gute Kennzeichen.

53b) Hut bis 4 cm Durchmesser, dattelfarben bis umbrabraun, Mitte manchmal fast schwarz und glatt

bleibend, ohne auffällige Velumreste. Stiel ohne Rosatöne. --- Hut bis 4 cm breit, jung kegelig gewölbt, bald ausgebreitet mit +/- hochgeschlagenem Rand, bisweilen zum Rand +/- stark aufgehellte, erst fast glatt, bald zum Rand hin rissig-faserig werdend, wobei das blasse Hutfleisch zum Vorschein kommt, der Scheitel aber glatt bleibt und feucht fast schmierig ist. Lamellen gedrängt, schmal angewachsen, jung weißlich bis lehmfarben, mit etwas Olivstich, alt lehmfarben bis tabakbraun mit flockig gezählter Schneide. Stiel bis 7,5 x 0,3-0,8 cm, zylindrisch, Basis gleichdick oder mit schwach berandeter Knolle; jung weißlich, dann blaß schmutzig lederfarben oder ockerlich behaucht, an der Spitze weiß bereift, zum Grund hin schwach zerstreut befasernd. Fleisch im Hut weißlich mit schwacher Hyalinzone über den Lamellen, im Stiel blaß lederfarben oder ockerlich, in der Basis weißbleibend. Sporen 7,5-10 x 5-6,5 µm, abgerundet-höckerig. Cheilozystiden 50-76 x 12-18 µm, diese zwischen blasen- oder birnenförmigen, dünnwandigen Cheilozellen stehend. Pleurozystiden 60-82 x 12-18 µm. Im Mischwald. England, BRD?: **INOCYBE GLABRODISCA** Orton

Anm.: Die Art gehört zur oblectabilis-Gruppe. Auffällig sind die dunkle Hutfarbe und die Sporen (vergleiche *I.oblectabilis* fo.*decemgibbosa* Kühn.).

54a) (52) Hutbedeckung angedrückt kleinschuppig, gesprenkelt oder normal schuppig. 55

54b) Hutbedeckung (bei normalem Wachstum) fast glatt bis faserig, nicht schuppig werdend. 57

55a) (54) Sporen bis 14(-15) µm lang, kaum höckerig. --- Hut bis 6(selten bis 9) x 1,2-1,5(-2) cm, bald scheibenförmig, +/- flach gebuckelt, schmutzig ockerlich bis hellbraun gefärbt, liegend befasernd, stark zum Schuppigwerden neigend (im Scheitelbereich bisweilen mit minimalen Velumresten). Lamellen eher etwas entfernt, bis 6 mm breit, bogig angewachsen, jung hellecker, mit Graustich, alt ockerbräunlich bis hellbraun, mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 6(-8) x 0,7-1 cm, zylindrisch oder zum Grund schwach konisch verdickt, starr wirkend, mit einer bis 1,5 cm breiten, +/- abgesetzten, selten schwach gerandet-gesäumter Knolle; hell ocker oder etwas holzfarben, bis zur Stielmitte sichtbar bereift, zum Grund hin läßt dieser Reif merklich nach. Geruch staubig. Sporen (10-)12-14(-15) x 7-8 µm, kaum höckerig. Hymenialzystiden 50-70(-80) x 15-20 µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Bei Erlen, Weiden (in Auwäldern), aber auch bei Nadelbäumen. Weit verbreitet, aber selten. --- Alessio 93; Bres.757(!); FT CXVII; ZfM-45:

INOCYBE DECIPIENS Bres.

Anm.: Ein gutes Kennzeichen sind die schuppig werdende Hutbedeckung (bei Bresadola "auffällig schuppig") und die kaum höckerigen Sporen.

55b) Sporen bis 10(-11) µm lang, deutlich höckerig 56

56a) (55) Hutbedeckung angedrückt kleinschuppig (gesprenkelt erscheinend) oder in kleine Stege aufbrechend. --- Hut bis 6 x 2 cm, jung halbkugelig, alt flach gewölbt, auch scheibenförmig, mit breitem, +/- vorstehendem Buckel, gelegentlich um diesen auffällig eingetieft. Hutgrundfarbe gelblich oder beigeockerlich, Bedeckung hellbraun, dadurch etwas zweifarbig wirkend. Lamellen normal weit, bis 6 mm breit, bogig angewachsen, jung zart graubeige, grau, seltener mit schwachem Lilaschein, alt schmutzig ockerlich, hellbraun und olivstichig, mit bewimperter Schneide. Stiel bis 6(-8) x 0,5-1(-1,5) cm, zylindrisch, nicht selten etwas breitgedrückt, seltener etwas verdreht, mit +/- gerandet- knolliger Basis, jung weiß, zartest wachsfarben, alt gelblich, auch zart beige werdend; dicht bereift, ab Mitte zum Grund hin wird diese Bereifung spärlicher. Geruch säuerlich. Sporen 8-10(-11) x 6-8 µm, mit 6-8-10 vorgezogenen, warzigen Höckern. Hymenialzystiden 50-90 x 15-20(-30) µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. Bei Nadel- und Laubbäumen auf kalkhaltigen Böden. Weit verbreitet, aber selten. --- Alessio 81; Lge.198C; Phill.S.153; ZfM-45 --- (Abb.16):

INOCYBE MARGARITISPORIA (Berk.ap.Cke.) Sacc.

56b) Hutbedeckung mit angedrückten oder an den Enden kurz aufgerichteten, kleinen Schuppen. --- Hut bis 6,5 x 1,2 cm, jung kegelig gewölbt mit abgerundetem Scheitel, sehr bald ausbreitend, bis scheibenförmig werdend, mit einem bis 1,5 cm breiten, vorstehenden Buckel, um diesen gelegentlich etwas

eingetieft; am Scheitel rotbräunlich, bräunlich, zum Rand hellbraun oder lehmfarben. Lamellen normal weit, bis 8 mm breit, ca. 1/4 ausgerandet angewachsen, jung gelblich, hell ocker, alt ockerlich, hellbraun, mit +/- olivlichen Beutönen, mit ganz bewimperter Schneide. Stiel bis 8 x (0,4-)1,1 cm, walzenförmig, wenig verbiegender, mit einer bis 1,4 cm breiten, gerandeten Knolle; jung weiß, alt wachsfarben oder hell gelblich, durchgehend bereift. Geruch leicht staubig oder null. Sporen 7,5-10 x 6,5-7,5 µm, mit 7-11 +/- vorgezogenen Höckern. Hymenialzystiden 40-60(-70) x 15-25(-30) µm, mit bis 3 µm dicken Wänden. Kaulozystiden an der Basis vorhanden. In Auwäldern oder deren Nachfolgegesellschaften; kalkhold; Mitteleuropa --- SZP 1952,11; SPT IV/37; ZfM-45(2). -- (Abb.17):

INOCYBE PHAEOSTICTA Furrer

57a) (54) Stiel weißlich bis blaß ockerlich 58

57b) Stiel nicht so auffällig hell, oft mit Rosaanflug oder mit rotbraunen Tönen. 62

58a) (57) Hutbedeckung bis grobfaserig werdend, an *Inocybe fastigiata* erinnernd. Sporen bis 12 µm lang. --- Hut bis 6 x 1-1,5-2 cm, jung kegelig gewölbt mit schwachem Buckel, alt ausbreitend bis fast scheibenförmig mit einem +/- erhabenen Buckel, am Scheitel ockerlich, satt ockerlich, etwas bräunlich gefärbt, zum Rand hin stark ausblässend bis fast strohfarben; um den Buckel fast glatt, zum Rand hin zunehmend faserig bis fast striemig faserig werdend (nicht nur die Farbe, sondern auch die Hutbedeckung an Formen der *I.fastigiata* erinnernd). Lamellen eher etwas gedrängt, bis 5(-6) mm breit, nur ca. 1/4 angewachsen, fast frei wirkend, jung grau, grauocker, alt schmutzig hellbraun, "biesweilen etwas olivstichtig", mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel bis 7(-9) x 0,5-0,6-0,8 cm, zylindrisch, bisweilen etwas aufgetrieben, zum Grund hin auch etwas konisch verdickt mit bis 1,2 cm dicker Knolle, die nur schwach berandet ist; oben weißlich bis wachsfarben, zur Basis hin wachsfarben, zart ockerlich, "alt bräunen die Stiele gelegentlich", bis zur Mitte dicht bereift, zum Grund hin läßt der Reif merklich nach. Geruch säuerlich. Sporen 9-12 x 6-8 µm, mit 6-8 stark vorgewölbten, gut sichtbaren Höckern. Hymenialzystiden 50-70 x (13-)16-20(-22) µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden über der Stielbasis (spärlich) vorhanden. Bei Laub- und Nadelbäumen auf kalkhaltigen Böden; weit verbreitet. Die Art ist sehr variabel und vielgestaltig. --- Alessio 78; Bres.760; D.397; FT XXXVIII; KM 106; MHK.77; Phill.S.152; ZfM-45. --- (Abb.18):

INOCYBE PRAETERVISA Que'l.

58b) Hutbedeckung feinfaserig (zumindest im Zentrum) 59

59a) (58) Hut bis ca. 3 cm Durchmesser 60

59b) Hut über 3 cm Durchmesser (bis 8cm) 61

60a) (59) Sporen bis 9(-10) µm lang. Stiel bei Lagerung nie bräunend oder schwärzend. --- Hut bis 3 x 1,5 cm, jung kegelig gewölbt, bald flach gewölbt bis scheibenförmig, +/- erhaben warzig gebuckelt, im Scheitelbereich satt ockerlich bis gelblich gefärbt, zum Rand hin merklich heller; Buckel fast glatt, zum Rand hin fein befasert, im Alter etwas grobfaserig werdend. Lamellen etwas gedrängt, bis 4 mm dick, +/- halb ausgerandet angewachsen, jung blaßgrau, alt ockerlich mit Graustich (selten etwas violettstichig), mit fein bewimperter Schneide. Stiel bis 5 x 0,4-0,5(-0,6) cm, zylindrisch, mit +/- im Boden steckender, gesäumtknolliger, weißbleibender Basis, jung weißlich, alt wachsfarben bis sehr hell ocker gefärbt; ganz bereift. Geruch +/- spermatisch. Sporen 7-9 (-10) x 5-6(-7) µm, "kaum vorspringend" höckerig. Hymenialzystiden 35-50(-60) x 14-20(-22) µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. In Nadel- und Laubwäldern; weit verbreitet. --- C 522 (zu braun); Lge.115A; ZfP-43. --- (Abb.19):

INOCYBE MIXTILIS (Britz.) Sacc.

Anm.: **INOCYBE MIXTILIS VAR.AURATA** Alessio hat einen bis 2 cm großen Hut. Stiel bis 4 x 0,15-0,25 cm. Schwächiger als der Typus. Hutscheitel goldgelb oder gelb-kupferfarben. Huthaut trocken! Aus Italien beschrieben. --- Alessio 79/2.

60b) Sporen bis 12 µm lang. Stiel bei Lagerung bräunend bis schwärzend. --- Hut bis 3,5(-4) x 0,8-1,5 cm, jung halbkugelig, bald verflachend, bis scheibenförmig, wenig erhaben warzig gebuckelt, Scheitel ockerlich, zum Rand aufhellend; liegend befasert, zum Rand hin etwas büschelig-faserig werdend. Lamellen normal weit, bis 5 mm breit, bogig angewachsen, oft fast frei wirkend, jung grau, bald graubeige, alt zimtbraun mit bewimperter Schneide. Stiel bis 5 x 0,3-0,4 (selten -0,6) cm, zylindrisch, mit abgesetzter, gerandeter Knolle, jung weißlich, zunehmend ockerlich, ganz bereift, beim Trocknen besonders in der unteren Hälfte bräunend bis schwärzend. Geruch schwach sauer. Sporen 10-12 x (7-)8-9(-10) µm, höckerig. Hymenialzystiden 40-60(-70) x 11-20(-25) µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. Bei Laubbäumen (im Mischwald) auf kalkhaltigem Boden; weit verbreitet, aber selten. --- Alessio 80:

INOCYBE XANTHOMELAS Kühn.& Bours.

61a) (59) Hut hell gelblich-ockerlich. Rand meist mit zartem Graustich. --- Hut bis 8(-9) x 1-2 cm, jung kegelig gewölbt, auch fast kugelig, sehr bald verflachend und scheibenförmig werdend, +/- verbiegender, mit vorgewölbtem Buckel, um diesen bisweilen eine eingetiefte Zone, Scheitel sehr hell ockerlich, gelegentlich mit einem zarten weißlichen Velumreif überlagert, zum Rand hin sehr hell gelblich-ocker "mit zartem Graustich"; Scheitel fast glatt, zum Rand hin fein faserig, am Rand feinst büschelig-faserig; diese Randbefaserung hat einen zarten Graustich. Lamellen normal weit, bis 7 mm breit, 1/4 angewachsen, "fast frei wirkend", jung zart graubeige, alt beigeocker, graustichig, mit zart bewimperter Schneide. Stiel bis 12 x 0,9-1,2(-1,4) cm, zylindrisch, auch etwas konisch verdickt gegen die Basis, bisweilen seitlich breitgedrückt, mit knolliger Basis, die nur selten abgesetzt ist; weiß, lange so bleibend, im Alter zart wachsfarben; dicht bereift. Geruch schwach erdig. Sporen 8-11(-12) x 6-7(-8) µm. Hymenialzystiden 50-70(-80) x 18-20(-22) µm, mit 1-3 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. Bei Fichten (auch im Gebiet ehemaliger Auwälder), selten(?). --- UIF S.152; ZfM-45. --- (Abb.20):

INOCYBE FIBROSOIDES Kühner

61b) Hut gelb- bis tabakbraun mit sehr hellem, fast weißlichem Rand. --- Hut bis 5 x 1,5-2 cm, jung konisch gewölbt, bald ausbreitend mit stumpfem Buckel, durch den "abgewinkelten" Rand dickscheibig wirkend, "feucht etwas schmierig", anfangs durch ein vergängliches Velum weiß überschleiert, trocken feinbefasert, Rand gröber faserig werdend. Lamellen gedrängt, bis 5 mm breit, ausgerandet mit kleinem Zahn angewachsen, jung weißlich, bald schmutzig gelbweiß, alt grau- bis tabakbraun. Stiel bis 4 x 0,25-0,70(-0,9) cm, voll, zylindrisch, jedoch oben etwas aufgetrieben, mit ausgeprägt gerandeter Knolle, weißlich, blaß beige, zum Grund hin schwach gilbend oder bräunend, "ohne jeden Rosaanflug", ganz bereift. Fleisch im Stiel schwach gilbend oder bräunend. Geruch erdig. Sporen 8,5-10 x 6,5-7,5(-8) µm, unregelmäßig höckerig mit (8-)10-12(-14) +/- vorstehenden Höckern. Hymenialzystiden 50-60 x 12-18 µm. Im Herbst in Mischwäldern (Tanne-Buche) auf sandigem Humus (teilweise 2-3 Exemplare am Grund verwachsen); selten, Mitteleuropa. --- SZP 30(11), 1952. --- (Abb.21):

INOCYBE TABACINA Furrer

62a) (57) Stiel weißlich bis zart ockerbraun, selten oben etwas rosa behaucht. Sporen bis 13,5 x 7-9,5 µm. --- Hut bis 7 x 2,5 cm, jung kegelig gewölbt mit abgerundetem Scheitel, alt flachgewölbt, auch scheibenförmig, mit breit warzigem, +/- erhabenem Buckel, im Zentrum dattelbraun, sattbraun, zum Rand merklich heller, bis schmutzig ockerlich, mit +/- etwas rotstichigen Farbanteilen, etwas schmierig und +/- stark mit Humusteilchen besetzt; Scheitel glatt, zum Rand liegend feinbefasert mit Neigung zum Striemigwerden, bis zur Hutmitte +/- mit weißlichen, silbergrauen, spinnwebartigen Velumresten besetzt. Lamellen normal weit, bis 6 mm breit, bogig angewachsen, jung grau, graubeige, alt ockerbraun, bisweilen etwas olivstichig, Schneide +/- stark bewimpert. Stiel bis 10 x 0,7-1,2 cm, voll bis enghohl, walzenförmig, seltener breitgedrückt, mit einer bis zu 1,8 cm breiten, +/- gerandeten Knolle, bis unter die Mitte dicht bereift. Geruch säuerlich. Sporen 10-13 (vereinzelt 14-16) x 7-9,5(-10) µm, mit 8-10-12 stark vortretenden Höckern. Hymenialzystiden 50-70(-80) x 18-20(-30) µm, mit ca. 2 µm dicken Wänden. Kaulozystiden über der Basis spärlich. Bei Nadelbäumen, seltener Laubbäumen, auf nährstoffreichen Böden. Mitteleuropa. --- Alessio 84; ZfP-43. --- (Abb.22):

INOCYBE PSEUDOHIULCA Kühner

62b) Stiel immer, zumindest oben, mit +/- deutlichen Rosatönen oder auch eindeutig rotbraun gefärbt.

Sporen meist etwas kleiner.	63
63a) (62) Stiel +/- deutlich rotbraun	64
63b) Stiel nur rosa behaucht bis zart fleischfarben	65

64a) (63) Mittelgroße Art. Hut 3-6 cm Durchmesser. Höcker der Sporen stark vorgewölbt (Sporenprofil fast sternförmig). --- Hut bis 6 x 2,5 cm, jung kegelig gewölbt, warzig gebuckelt, alt ausbreitend, bis scheibenförmig werdend, +/- steil vorgewölbt buckelig, sattbraun, meist +/- rotbraun oder dunkel bernsteinfarben, zum Rand hin nach ockerbräunlich aufhellend, am Scheitel glatt, +/- mit silbrigem Reif, zum Rand hin +/- gebündelt faserig, bald striemig grobfaserig werdend. Lamellen normal weit, bis 6(-8) mm breit, 1/3 angewachsen, jung graubeige, grauockerlich, alt +/- braun werdend, ganz weiß bewimpert. Stiel bis 8(-9) x 0,6-1,2 cm, zylindrisch oder zum Grund hin konisch verdickt, mit einer abgesetzten, +/- gesäumten Knolle (bis 2 cm breit), oben blaß, zum Grund hin rötlichbraun, bis unter die Mitte dicht weiß bereift. Fleisch im Hut weißlich, ca. 2 mm dick, im Stiel zur Basis hin licht bräunlich, im Knöllchen weiß bleibend. Geruch etwas säuerlich. Sporen 10-12 x 8-10 µm. Hymenialzystiden 45-70(-80) x 10-20(-25) µm, mit ca. 1,5 µm dicken Wänden. Vorwiegend bei Laubbäumen (Eiche-Buche) auf kalkhaltigen Böden; häufig und weit verbreitet. --- Alessio 86; Bres.766; Ce.977 (als *I.virgatula*); Lge.117G; MHK.75; Ri.29/1; ZfP-43. --- (Abb.23):

INOCYBE ASTEROSPORA Que'l.

64b) Kleine Art. Hut 1-2,5(-3) cm Durchmesser. Sporen weniger auffällig höckerig. Hutzentrum meist mit weißlichem Velum überlagert. --- Hut kegelig gewölbt, bald scheibenförmig, kleinwarzig gebuckelt, im Scheitelbereich dunkelbraun, zum Rand merklich aufgehellt, hellbraun, rötlichbraun oder ockerbraun, Buckel fein wollig, zum Rand hin liegend fein befert, bald striemig-faserig werdend bzw. zum Rand etwas aufspaltend. Lamellen eher gedrängt, kurzbogig +/- ausgerandet angewachsen, bis 3 mm breit, jung grauweiß oder zartockerlich, alt ockerbräunlich, mit weißbewimperter Schneide. Stiel bis 4 x 0,2-0,5 cm, zylindrisch, mit kleiner, gesäumt-gerandeter (oft tief im Boden steckender) Knolle, ockerlich oder rötlichbraun gefärbt, völlig bereift. Fleisch im Hut 0,5-1,2 mm dick, weißlich bis holzfarben, im Stiel zartest braun, im Knöllchen weißbleibend. Geruch etwas spermatisch, erdig. Sporen 8-10(-12) x 7-8 µm, vorgezogen höckerig. Hymenialzystiden 50-70 x 12-22(-28) µm, Wände ca. 2 µm dick. Einzeln bis wenig gesellig bei Laub- und Nadelbäumen wachsend, verbreitet. --- Alessio 85/1; CM 25/1, 1971, Tab.79; UIF S.150; ZfP-34. --- (Abb.24):

INOCYBE BRUNNEO-RUFA Stangl & Veselsky

65a) (63) Hut mit weißlichem bis silbergrauem auffälligem Velumbelag. Sporen wenig höckerig. --- Hut bis 5(-6,5) x 3 cm, jung steil gewölbt, geschweift gewölbt, +/- vorgewölbt gebuckelt, alt flachgewölbt bis scheibenförmig, +/- verbiegend, mit breitem, wenig erhabenem, warzigem Buckel. Hutfarbe in verschiedenen Mischungen, von hellbraun, verwaschen ockerlich bis fleischfarben variierend, etwas schmierig, mit Erdteilchen besetzt, am Scheitel fast glatt, zum Rand hin liegend feinfaserig, Rand lange mit iner Zone von Velumresten überdeckt. Lamellen normal weit (eher etwas entfernt), bis 5 mm breit, +/- ausgerandet kurz mit kleinem Zähnnchen angewachsen; jung weißlich, zart beigeocker, alt schmutzigocker bis hellbraun, mit weiß bewimperter Schneide. Stiel bis 5(-7) x 0,4-0,8 (selten 1,2) cm, zylindrisch oder etwas konisch erweitert zur gerandeten oder etwas gesäumten Knolle hin, die aber auch nur angeschwollen bis verdickt sein kann; im Oberteil etwas fleischfarben (in Hutfarbe), zum Grund hin mehr ockerlich werdend, Knolle weiß; mit dichter Bereifung, die ab Stielmitte spärlicher wird. Geruch im Anschnitt säuerlich bis fast fehlend. Sporen 8-10(-11) x 5-6 µm, mit wenigen, kaum vortretenden Höckern. Hymenialzystiden 50-80 x 16-32 µm, mit 2,5-3 µm dicken Wänden. Kaulozystiden bis zur Basis vorhanden. In Laub- und Nadelwäldern auf sandigen oder humusreichen Böden, weit verbreitet. --- Alessio 82; Bres.762 (als *I.hiul_ca*); FT CXXII, Fig.2; Lge.116C; MHK.86; Phill. S.153; ZfP-43:

INOCYBE GRAMMATA Que'l.

65b) Hut(mitte) ohne oder mit nur wenig Velumbelag. Sporen deutlich höckerig. 66

66a) (65) Hutbedeckung braun bis satt rotbraun, jung etwas schmierig, im Alter oft abhebend und zer-

brechend. --- Hut bis 6(-8) x 1,5-2,5 cm, jung kegelig, auch halbkugelig mit etwas vorgezogenem Scheitel, danach flachkonisch gewölbt bis scheibenförmig werdend, +/- vorstehend breit gebuckelt, Rand alt bisweilen hochgeschlagen und um den Buckel dann mit eingetiefter Zone; am Scheitel satt ocker bis +/- rotbraun, zum Rand aufhellend. Hutbedeckung jung oft etwas schmierig und darum oft +/- stark mit Erdteilchen behaftet; lange fast glatt wirkend, alt faserig werdend, im Randbereich bis grobfaserig, die grobe Befaserung abhebend, +/- zerbrechend, wodurch das Hutfleisch sichtbar wird. Lamellen eher etwas entfernt, bis 10 mm breit, geschwungen bogig, ca. 1/4 angewachsen, jung zart grau, bald braungrau, schließlich bräunlich, oft mit starkem ockerolivem Anflug. Stiel bis 10 x 0,6-1,2 cm, voll, gleichdick, walzenförmig, zum Grund hin auch etwas konisch verdickt, bisweilen seitlich etwas breitgedrückt, mit bis 2 cm breiter, weißlicher, gesäumter Knolle; wachsfarben, ockerlich (selten etwas bräunlich) mit meist deutlichem Rosaanflug, der zumindest bis zur Stielmitte reicht; über die ganze Länge deutlich fein bereift. Fleisch im Hut weiß bis zart holzfarben, bis 3 mm dick, im Stiel hellbraun, rötlichbraun, besonders in der Stielrandzone. Geruch säuerlich, spermatisch. Sporen (7,2-)8-11 x 5,5-8 µm. Hymenialzystiden 37-75 x 10-21 µm, dickwandig. Bei Laubbäumen wachsend, weit verbreitet. --- (Abb.25):

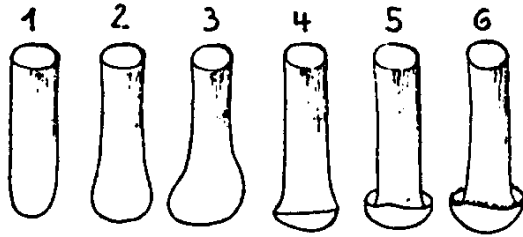
INOCYBE OBLECTABILIS (Britz.) Sacc.

Anm.: Kühner (1933) unterscheidet eine **FO.MACROSPORA** Kühn., die vorwiegend bei Nadelbäumen auf kalkhaltigen Böden vorkommen soll, eine stark nach Rotbraun tendierende Hutfarbe hat und Sporenmaße von 9-13 x 6,5-9 µm aufweist, sowie eine **FO.DECEMGIBBOSA** Kühn., die bei Laubbäumen wachsen soll, im Hut starke Brauntöne aufweist und kleinere Sporen (7,5-10 x 5,2-8 µm) mit weniger Höckern (8-11) hat. --- Abb. der fo.macrospora: Bres.763; Ce.89; ZfP-43.

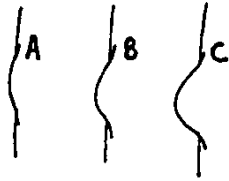
66b) Hut lederfarben bis haselbraun. Hutbedeckung bis ins Alter +/- geschlossen faserig. --- Hut bis 6 cm, anfangs glockig gewölbt, dann ausgebreitet bis fast scheibig, mit bleibendem zentralem, stumpfem Buckel, Rand erst eingerollt, dann wenig abgebogen, oft lappig gewellt, jung mit dem Stiel durch ein weißes klebriges Velum verbunden, dessen Reste +/- lange auf dem Hut verbleiben; lederfarben bis haselbraun, trübgelblich durchscheinend, alt verblässend, Jung fast geschlossen verflochten befasert, zum Rand hin etwas angedrückt faserig, alt schwach radial rissig werdend. Lamellen normal weit, ziemlich breit (besonders in der Mitte), fast frei, jung weißlich-isabell, dann ockerlich- gelbrötlich, nie braun werdend, mit schwach gezählter Schneide. Stiel bis 8 x 0,6-1(-1,3) cm, kräftig, gleichmäßig zylindrisch, sehr deutlich knollig, blasser als der Hut gefärbt, an der Spitze schwach rosa gefärbt bzw. fleischfarben behaucht, Knolle weiß bleibend; oben weiß bereift, sonst fast glatt, etwas riefig. Geruch spermatisch. Sporen 9-11(-12) x 6-7,5 µm, mit zahlreichen stumpfen Höckern. Hymenialzystiden 55-70 x 18-22 µm, durchschnittlich dickwandig, oben mit Kaulozystiden. Im Herbst unter Nadel- und Laubbäumen (Tilia); selten. --- Alessio 90:

INOCYBE NOBILIS (Heim) Alessio

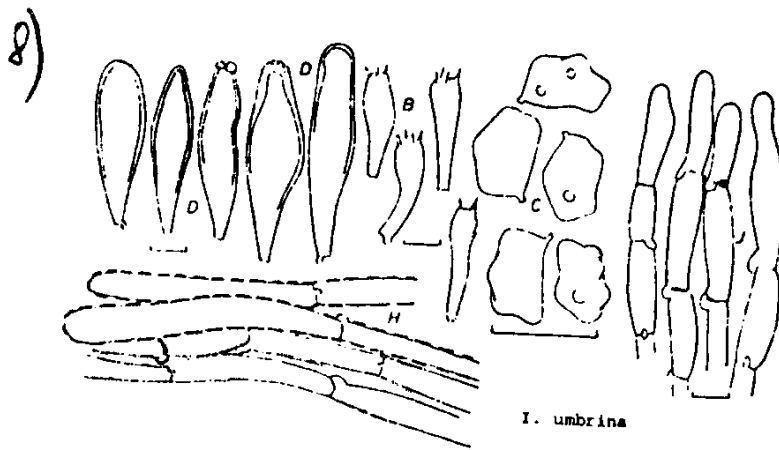
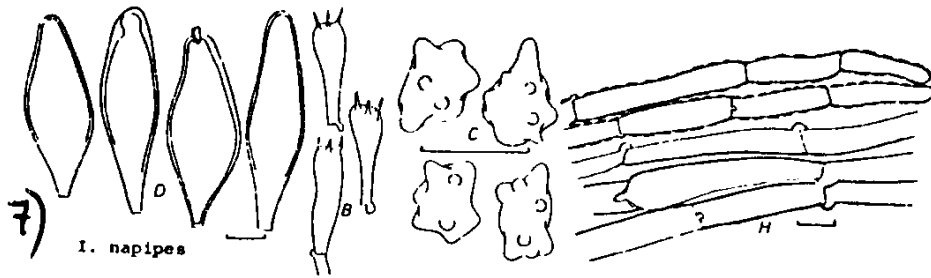
Schlüssel: 148 Tafel: 1

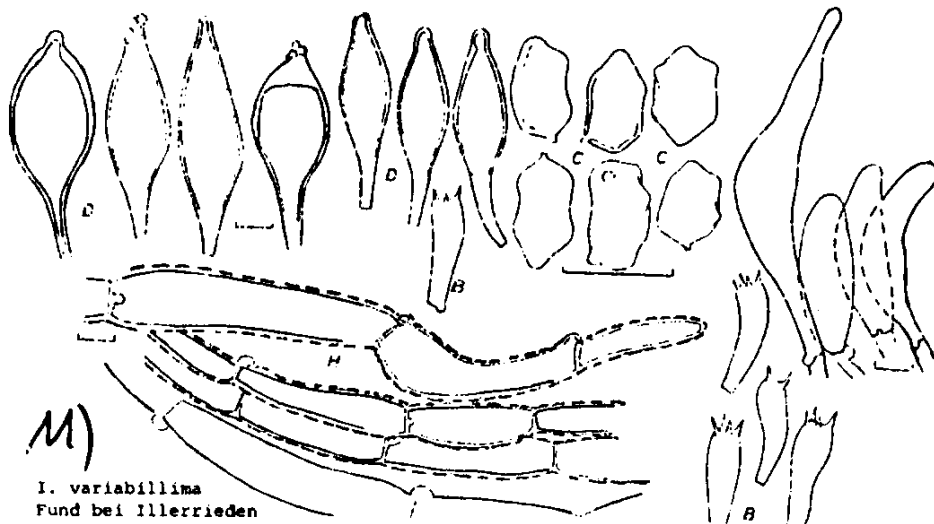
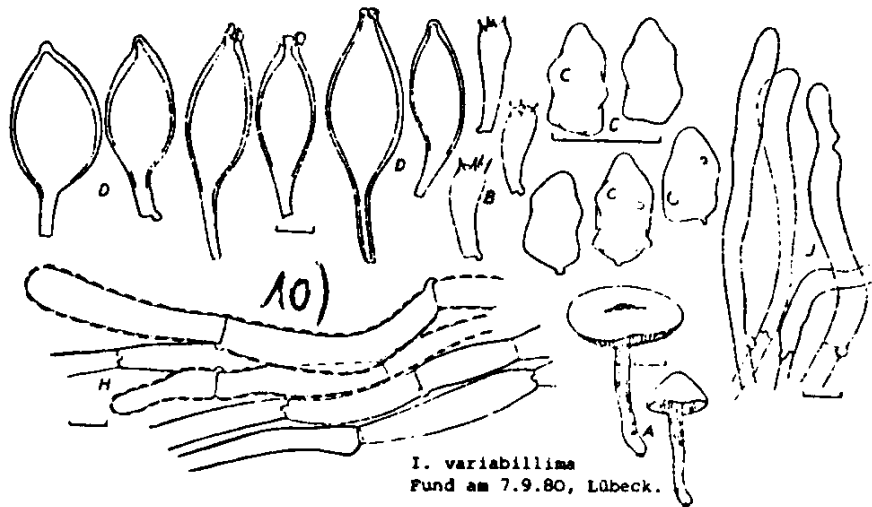
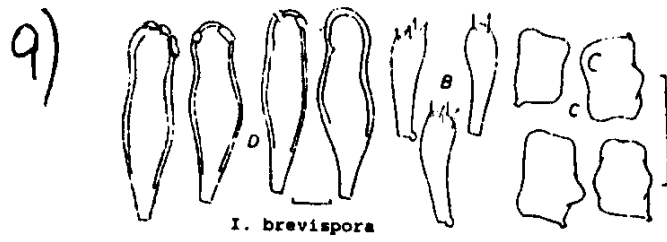


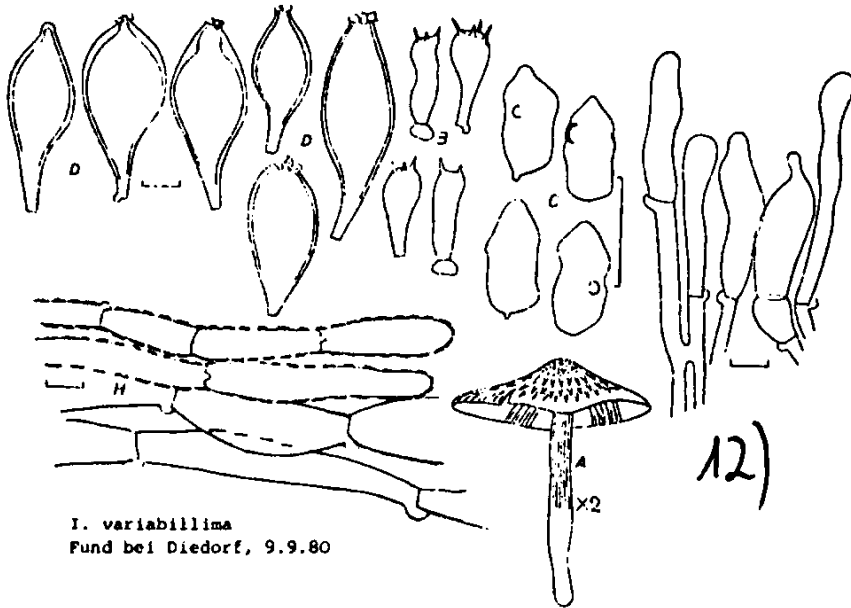
Stielbasis
 1 = gleichdick
 2 = schwachverdickt - angeschwollen
 3 = knollig
 4 = abgesetzt knollig
 5 = gerandet knollig
 6 = gesäumt knollig



Höcker der Sporen
 A = stumpf höckerig (= kaum vorspringend; schwer zählbar)
 B = vorgezogen höckerig (= höckerig; vortretend höckerig)
 C = stark höckerig (= stark vorgezogen höckerig)

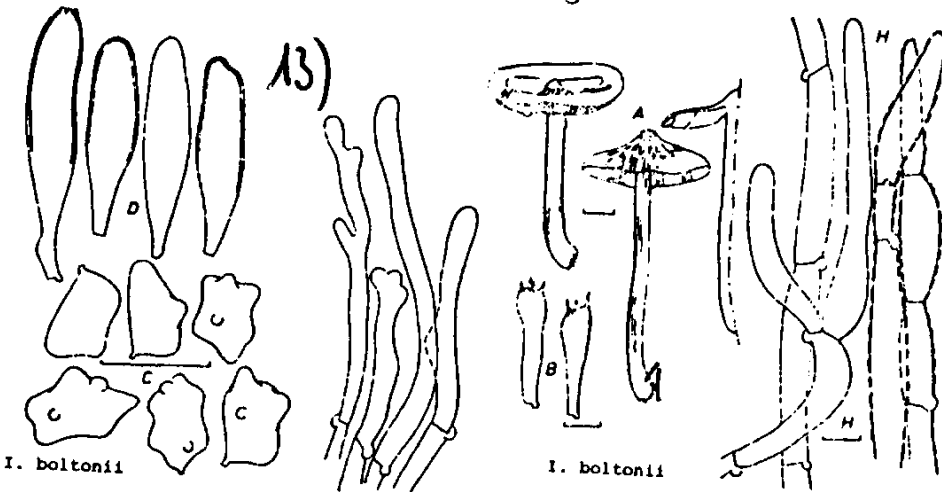






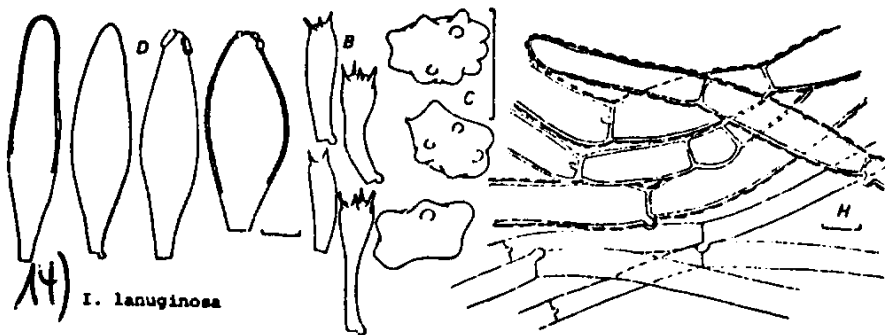
I. variabilima
Fund bei Diedorf, 9.9.80

12)

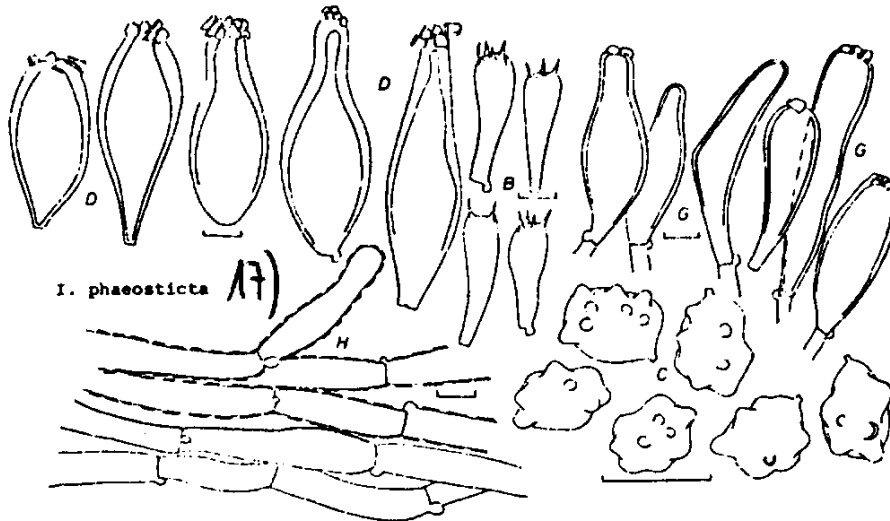
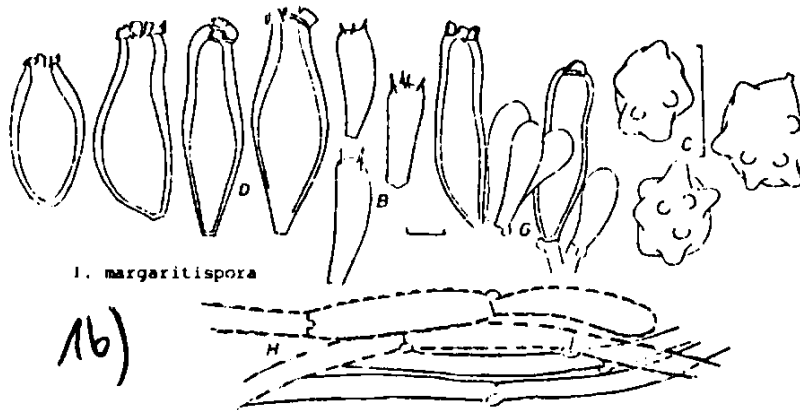
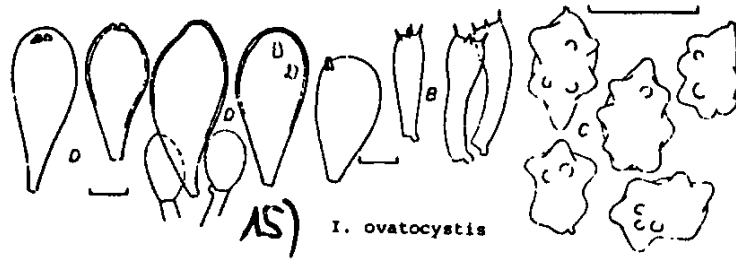


I. boltonii

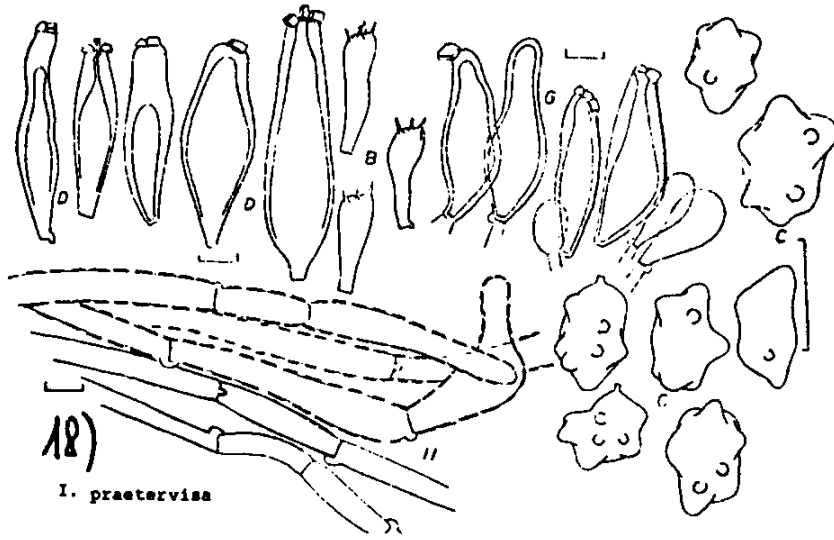
I. boltonii



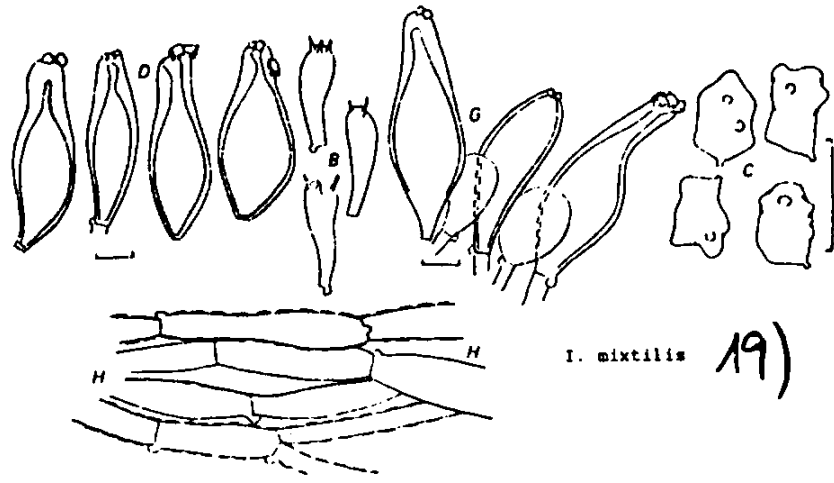
14) *I. lanuginosa*



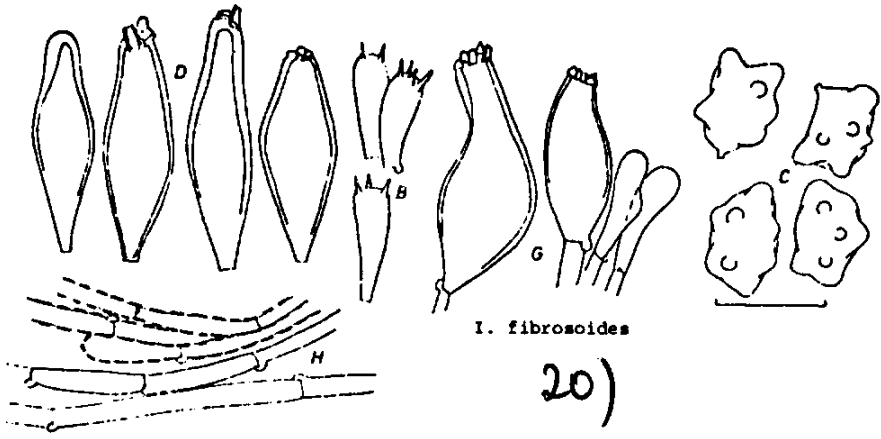
Schlüssel: 148 Tafel: 5



18)
I. praetervisa



I. mixtilis 19)



I. fibrosoides
20)

